

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. o o o Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinnige Annoncenernahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (trais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. o o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ TÉLÉPHONE. No. 2406. ■ ■ ■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 o
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. ■ ■ ■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahme-Gesuche.
Demands d'Admission.
M^{me} P. Brægger-Baumeister, Hotel du Lac de Joux, Le Pont 120
Partrains: MM. J. Schöri, Hotel Suisse, et Jules Decasper, Hotel Victoria, Montreux.
Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt.
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée

AVIS
Die vom Publizitätsbureau der S. B. B. herausgegebene, verkleinerte
Touristenkarte der Schweiz
(Größe 22 x 30 cm.) kann, solange der Vorrat reicht, von den tit. Mitgliedern zum Preise von Fr. 5.— pro 50 Exempl. bei uns bezogen werden.
Das Zentralbureau.

Auszug aus dem Protokoll
der
Verhandlungen des Vorstandes
am 3. Mai 1910, vormittags 9 1/2 Uhr
im Zentralbureau in Basel.
Anwesend:
Herr O. Hauser, Präsident
" A. Bon, Vizepräsident
" E. Cattani, Beisitzer
" R. Haefeli, "
" A. Riedweg, "
" O. Amstler, Sekretär.

Verhandlungen:
1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Wahl des Bureauchefs. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden weiter fortgesetzt und es wird von den eingelaufenen Auskünften über die verschiedenen noch in Frage stehenden Kandidaten Kenntnis genommen.
3. Auto- und Chömage-Versicherung. Für erstere liegen Offerten von drei schweizer. Versicherungs-Gesellschaften zu annehmbaren Bedingungen vor. Für die zweite gehen die Verhandlungen noch weiter, ebenso punkto Effektenversicherung der Gäste.
4. Lebensmittelgesetz. In bezug auf das seit 1. Juli 1909 in Kraft getretene, aber mit Bundesratsbeschluss vom 1. Oktober 1909 bis 30. Juli 1910 verschobene Verbot für die Einfuhr von getrocknetem Obst (Aprikosen, Pfirsiche, Birnen etc.) wird beschlossen, eine Eingabe zwecks gänzlicher Aufhebung dieses Verbotes an den Bundesrat zu richten.
5. Festlegung des Osterfestes und Reform des Kalenders. Eine diesbezügliche Enquête seitens des Schweiz. Handels- und Industrievereins ist in zustimmendem Sinne beantwortet worden.
6. Enquête betr. Bettenzahl. Es wurden diejenigen Hotels, bei denen sich durch Prüfung durch die Ortsvereine eine Differenz von 20 und

mehr Betten zu ungunsten des Vereins ergab, besonders eingeladen, ihre Bettenzahl richtig zu stellen. Einige sind diesem Ersuchen nachgekommen, andere haben den Nachweis geleistet, dass ihre bisherigen Angaben richtig sind und wieder andere haben nicht geantwortet. Diesen letztern gegenüber wird das Zentralbureau beauftragt, die Aenderung im Mitgliederverzeichnis an Hand der von den Lokalvereinen angegebenen Zahlen vorzunehmen.

7. Schweiz. Handels- und Industrieverein. An die diesjährige Delegiertenversammlung werden abgeordnet die Herren O. Hauser und J. Boller. — Einer Einladung des bernischen Handels- und Industrievereins zu seinem 50-jährigen Jubiläum Folge gehend, werden die HH. Ph. Osswald und G. Marti in Bern delegiert und die Einladung bestens verdankt.

8. Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs, Luzern. Eine Eingabe dieses Vereins betr. die Erweiterung seines Mitgliederverzeichnisses nach dem System unseres Hotelführers, ist dahin beantwortet worden, dass unser Verein gegen die Ausführung dieser Idee nichts einwenden könne, dass er aber die Nützlichkeit derselben nicht einsehe, nachdem unser Führer dem Verkehrsbureau in genügend Zahl gratis zur Verfügung stehe.

Nachmittagsitzung.
Weiters anwesend die Aufsichtskommission des Bureaus:
Herr O. Michel, Präsident.
" L. Bossi, Kassier.
" A. Gelekenkirchen, Beisitzer.

9. Wahl des Bureauchefs. Der Präsident erläutert der Kommission gegenüber die bisherigen Verhandlungen in dieser Angelegenheit. Eine Unklarheit im Reglement für die Aufsichtskommission des Zentralbureaus, die Wahl des Bureauchefs betreffend, wird dahin interpretiert, dass die Mitglieder der Aufsichtskommission bei der Wahl mitstimmen können. Die definitive Wahl soll womöglich noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

10. Komptabilität. Der Vorstand nimmt, nachdem er morgens mit Befriedigung die Bureauumlücken in Augenschein genommen, in orientierender Weise Einsicht in die gesamte Buchführung und konstatiert, dass diese in tadelloser Ordnung sich befindet.

Schluss der Sitzung um 4 1/2 Uhr.
Der Präsident: O. Hauser.
Der Sekretär: O. Amstler.

Mancherlei Kochkunst.

Von H. Valentin.
Die Kochkunst als solche ist ohne Zweifel bedeutend jünger als ihre Stiefschwester, nämlich: als die Kunst zu kochen! —
Die Kunst zu kochen war den ältesten Völkern der Erde schon bekannt und ist wohl entstanden, sobald sich der Mensch aus Ton Gefässe zu brennen verstand, welche dem Feuer genügend Widerstand leisteten. Zunächst wurde dann alles zubereitet, was dem Menschen gerade unter die Finger kam und erst nach und nach gab es nicht sowohl die Vernunft, als vielmehr der Geschmack dem Menschen ein, nicht das erste Beste zu vertilgen, sondern man kam sehr bald dahinter, dass die in Unzahl vertretenen Tiere auf dem Festlande sowohl als im Wasser vortreffliche Nahrungsmittel abgeben müssten. Auch suchte man sich sehr

bald wohlgeschmeckende und würzende Kräuter, welche dem zu bereitenden Essen einen lieblichen Geschmack verliehen.

Diese bescheidene Art, sich Mahlzeiten herzustellen, nahm sehr bald — besonders bei den Römern — einen ganz anderen Charakter an. Es mag daher wohl der richtige Ausdruck „Kochkunst“ aus jener Zeit entsprungen gelten. Die Römer hatten beispielsweise durch ihre meist siegreichen Eroberungszüge neben unermesslichen Reichtümern auch allerlei ihnen bis dahin völlig unbekannte Produkte aus den eroberten Ländern in ihre Heimat eingeführt und sorgten trotz damaligen Mangels an Transportmöglichkeiten dafür, dass die ihnen als begehrenswert erschienenen Produkte in der Heimat stets zu haben seien. Ein für jene Zeiten passender Ausdruck für Kochkunst ist allerdings Koch-Üppigkeit, denn die Zubereitung der Speisen nahm geradezu lächerliche Verschwendung an. Es wurde auch nicht nur das wirklich „Delikate“ gegessen, sondern vornehmlich das am schwersten zu erlangende, mithin das teuerste Gericht wurde den alltäglichen Erzeugnissen des eigenen Landes vorgezogen. Pfauen wurden z. B. nicht etwa ihres Fleisches wegen, sondern weil sie die schönsten Vögel waren und Nachtigallen zungen nur, weil sie am schwierigsten zu beschaffen waren, von den römischen Patriziern begehrt und für ihre verwöhnten Gaumen hergerichtet. Lukullus, ein Mann jener Zeit, dessen Name noch bis heute in jeder feinen Küche zur Bezeichnung eines besonders schmackhaften Gerichtes herbeigezogen wird, liess sich mit ungeheuren Geldmitteln durch einen Berg bei Neapel Meerwasser in seinen Gartenteich leiten, doch nur um darin auch solche Fische haben zu können, welche sich nur in Meerwasser aufhalten.

Diese üppigste aller Zeiten der Kochkunst musste denn auch für die ausübenden Kochkünstler eine besonders günstige gewesen sein. Tatsächlich war sie es auch. Eine alte Chronik belehrt uns, dass die Köche vor dieser üppigen Zeit zu den geringsten unter den Dienstholden zählten und im Bedarfsfalle direkt vom Speisemarkt gemietet wurden. Ganz anders zur Zeit der Üppigkeit! Ein Koch war nun sozusagen der Herr des Hauswesens und erhielt nicht selten einen Jahresgehalt von über 100,000 Sesterzen (etwa 30,000 Fr.) wogegen ein Ackerknecht nach heutigem Geldeswert nur ungefähr Fr. 300 erhielt.

Es gab aber auch in jenen Zeiten vernünftiger Leute, vor allem einige Staatsmänner, welche durch den Erlass strenger Gesetze der Verschwendung Einhalt tun wollten. Doch umsonst; man ass nach wie vor Pfauen, Kraniche, Haselhühner, Maränen von Gibraltarr, Austern, Störe, junge Tunfische aus dem Bosporus, ferner Nüsse und Datteln und aus Aegypten bezogene wohlgeschmeckende Eicheln. Die mit Vorliebe begehrten Fische wurden meist lebend bezogen und um sie von der Anstrengung des Transportes zu erfrischen, liess man sie in Teichen, ähnlich dem des Lukullus, vor dem Schlachten wieder erfrischen.

Doch wie das römische Reich seinen Glanz verlor, so verschwand auch die an Wahnsinn grenzende Verschwendung sehr bald wieder, stach aber immer noch bedeutend von der Ernährungsweise der doch zu gewissen Zeiten den Mittelpunkt der Welt bedeutenden Griechen ab, welche mit ihren Mahlzeiten eine eben solche hohe Kultivierung an den Tag legten, als sie mit ihrer ganzen gediegenen und mit Recht gepriesenen Lebensweise noch heute in sehr vielen Stücken als Muster dienen können.

Aber auch das späte Mittelalter erinnert noch mehr an Üppigkeit als an rationelle Kochkunst, denn am 26. August 1686 erliess das königlich schwedische Hofgericht, welchem seiner-

zeit noch ganz Pommern unterstand, ein ernstes und drohendes Mandat mit dem strengen Befehl, dass nunmehr dem als luxuriös bekannten Hochzeitschmause der Wolgaster Bürger gewisse Grenzen gesetzt würden. Besonders wird in diesem Mandat der Hochzeit eines jungen Herrn Johann Lüders erwähnt, „von der man missfällig erfahren habe, dass dabei ein übertriebener Aufwand an Torten, Pasteten, Konfekt und ein Ueberfluss an Wein bemerkt wurde.“ An anderer Stelle heisst es: „Man könne jetzt den bürgerlichen von dem adeligen Stande unterscheiden.“ Dann wird in einer Hochzeitsordnung bestimmt, dass im „ersten Stände“ bei den Hochzeitsmahlzeiten nur drei Essen (Gerichte jedenfalls) sein sollten und beim Nachtisch „Gebäckenes oder Eierkuchen oder ein paar Schüsseln mit Rosinen, Mandeln oder Landesfrüchten“ gereicht werden sollten. Konfekt oder Marzipan und alles Silberzeug (mit Ausnahme von Bier in silbernen Kannen) dürfen auf dem Tische durchaus nicht sein, desgleichen war Wein streng verboten. Im „zweiten Stände“ waren nur zwei Essen gestattet und an Stelle des Gebäckenen nur Salzkuchen. Im „dritten Stände“ war ausser Brot und Butter nur ein Essen gestattet. Die Zahl der Gäste war auch nur begrenzt erlaubt, doch durften ausser diesen „Schulgessellen, Musikanten und einige andere“ gespeist werden.

Jedoch auch unsere Zeit kann noch ein Volk nachweisen, welches den Römern der alten Zeit in Sachen der Verschwendung oder Ausartung der Küche nicht viel nachsteht und das sind unsere bezopften Mitmenschen: die Chinesen! Dieses mehr als merkwürdige Volk überladet seine Tafel mit den seltensten und teuersten Gerichten, wobei absolut gar kein Wert darauf gelegt wird, ob die Speise nahrhaft oder wohlgeschmeckend ist. Die Gerichte, welche ein chinesisches Gastmahl aufzuweisen hat, sind ebenso zahlreich wie eigenartig. Es ist in China Sitte, dass der Gastgeber gewissermassen mit der Üppigkeit und Seltenheit der dem Gaste vorgesetzten Gerichte in einer Art prahlt, welche sehr leicht erkennen lässt, dass es den freundlichen Wirt weniger darauf ankommt, den Gast mit wohlgeschmeckenden nahrhaften Speisen zu traktieren, als ihm vielmehr zu erkennen zu geben, was er, der Wirt, für ein vornehmer Herr sei und welchen Luxus er sich erlauben könne. Oftmals findet man dort unter anderm Schwalbennester, Fischlaich und Krebseier, junge Haifische, Muscheln, Frösche, Barentatzen, sowie das Fleisch wilder Pferde zu den seltensten Gerichten zubereitet. Man erzählt von einem Engländer, welcher bei einem reichen Chinesen zu Gast war und sich über den Charakter eines vom Wirt als köstlich gepriesenen Ragouts erkundigen wollte und da er der Sprache nicht mächtig war, einfach auf das betreffende Gericht deutend den Wirt fragte: „Wau, wau?“ (in China werden viele Hunde verpestet). Der Wirt schüttelte sein bezopftes Haupt und antwortete: „Quak, quak!“ So schweigen die reichen Chinesen noch heute, während der Arme dortselbst fast nichts wie Reis isst oder wenn es ihm irgendwie möglich ist, sie zu ergattern: Ratten, Mäuse, Raubtiere usw.

Mit Ausnahme der Chinesen, welche ja in so vielen Zweigen der Kultur hinter uns zurückgeblieben, kann man wohl sagen, dass, je weiter ein Volk auf dem Wege wahrer Bildung fortschreitet, umso mehr wird es auch zu seiner Ernährung nur diejenigen Speisen verwenden, die dem Körper am zuträglichsten sind und die grösste Kraft und Ausdauer erzeugen. Es muss dem klugen Menschen nicht an der Masse der Genussmittel liegen, sondern an der weisen und zweckmässigen Auswahl derselben, wobei sich jedenfalls noch genügend Spielraum für

die verschiedenen Geschmacksrichtungen bietet. An vielen Orten und in vielen Familien besteht noch heute die Sitte, hohe Feste und freudige Ereignisse durch einen möglichst grossen Konsum von Nahrungsmitteln und, nicht zu vergessen, von allerhand unzweckmässigen Getränken „angemessen“ zu feiern. Dies mag wohl noch darauf zurückzuführen sein, dass die alten Germanen z. B. bei Hochzeiten und anderen privaten und öffentlichen Feiern mit ihren Kochrechnungen umsonst prahlten, jehem Ochse, Weine, Fische, Ochsen, Wildpret usw. dieselben aufzuweisen hatten. Immerhin können wir uns heute trotz aller Raffinerie der verschiedensten Kochkünste und trotz aller Rühms der „guten alten Zeit“ doch einer grösseren Mässigkeit und vor allem einer viel naturgemässen Ernährungsweise rühmen, als beispielsweise unsere Vorfahren vor zwei- bis dreihundert Jahren.

Werfen wir z. B. einen Blick auf den Speisetisch des Engländers, so müssen wir zu seiner Ehre eingestehen, dass er es meisterhaft versteht, sich die Erzeugnisse der Natur so zu Nutzen zu machen, dass ihm die richtige Schätzung des Bedarfs die einzuschlagenden Wege zu seiner Befriedigung zeigt. Englands Viehzucht und z. B. die Stallwirtschaft und das Ackerbausystem sind das nach menschlichem Ermessen und Erkennen Vollkommenste, was wissenschaftlich gebildete Männer je ausgetüchtelt haben. Wenn auch die Zubereitung einzelner Gerichte (u. A. der verschiedenen Gemüsesorten) unserem Gaudium nicht zusetzt, so müssen wir zugeben, dass uns in England ein kräftiges, von Gesundheit strotzendes Stück Fleisch, meist auf einfache Art zubereitet, so, dass die nährenden Bestandteile dem Fleische nicht entzogen sind, frisch und unverdorben vorgesetzt wird. Man sagt, speziell der Ackerbau wie überhaupt die Landwirtschaft stehen in China auf einer sehr hohen Stufe. Hiebei darf aber nicht vergessen werden, dass dort, wenigstens bis vor kurzer Zeit, nur Not und Hunger das Volk dazu trieben, der Natur das abzunehmen, was sie ihm gewissermassen mühe los in den Schoss warf, während der Europäer und besonders der Nordeuropäer bestrebt sein muss, auf die eine oder andere Art der Natur etwas abzurufen, was sie ihm, der ungünstigen Boden- oder Klimaverhältnisse wegen, sonst nicht bieten würde.

Die moderne Kochkunst, d. h. die zum Teil recht raffiniert zubereiteten Gerichte, welche, wie bekannt, grösstenteils französischen Ursprungs haben, lässt sich, was Luxus anbetrifft, den Vorgängern der Römer oder den Zeitgenossen der Chinesen nicht an die Seite stellen, denn wie bereits erwähnt, handelt es sich da wie dort um massenhaftes Prahlen mit meist naturwidrigen Präparaten, während es sich bei der heutigen Kochkunst der Franzosen um schmackhafte und appetitliche Speisen von Nährkraft und mit einer der gesunden Lebensweise zuträglichsten Zubereitung handelt. Hier wenigstens ist der Ausdruck „Kochkunst“ angebracht, wogegen die Künste der ehemaligen römischen und chinesischen Köche nur den Titel „Verschwendungskunst“ verdienen, trotzdem es damals resp. dort Köche gegeben — und in China

noch heute gibt — welche ihre Künste an Sachen auszuüben wussten und wissen, von denen die heutigen Köche, trotz der modernen und zivilisierten Welt, gar keine Ahnung haben.

Mit unserer heutigen Kochkunst stehen wir entschieden auf der Höhe des Erreichbaren, sofern wir dem Grundsatz treu bleiben: einfache aber kräftige Zubereitung der Speisen bei sorgfältiger Auswahl solcher Natur- und Kunst-erzeugnisse, welche die Gesundheit fördern. Jeder Verfertiger oder besser gesagt jeder Besteller eines Essens soll nicht auf die Fülle der Tafel das grösste Gewicht legen, dagegen nur kräftigende und mehr den Magen, als das Auge befriedigende Platten den Gästen empfehlen resp. vorsetzen.

Die Gefälligkeit beim Anrichten der Speisen braucht deswegen nicht ausser acht gelassen zu werden, aber Platten, welche nur das Auge erfreuen, dagegen dem Magen nicht bekommen sind, noch dem Körper auch nur das Geringste an Kraft zuführen, mögen wohl als Kochkunststücke gelten, können aber lange nicht den Anspruch auf wahre Kochkunst erheben. Beim Versuchen von Speisefolgen möge dem Anfänger derselben stets das gute alte Sprichwort im Gedächtnis sein:

In der Kürze liegt die Würze!

Die Besteuerung der Hotels in Oesterreich.

Der ersten Sektion der Wiener Handels- und Gewerbekammer erstattete letzthin Herr Kammerat Franz Rain ein Referat über die Besteuerung der Hoteliers und ihre Folgen für das Hotelgewerbe. Das Referat lautet im wesentlichen folgendermassen:

„Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass in Oesterreich alle Vorbedingungen für die Entwicklung eines grossartigen Fremdenverkehrs, der jenem der Schweiz und Italien nicht stark nachstehen müsste, gegeben sind. Die aufsteigende Entwicklung des Fremdenverkehrs der letzten Jahre darf jedoch darüber nicht hinwegtäuschen, dass eine weitaus stärkere Entfaltung des Fremdenverkehrs zweifellos möglich gewesen wäre, was unschwer durch den Vergleich mit dem schnelleren Aufschwung unserer Nachbarländer festgestellt werden kann. Unter den zahlreichen Hindernissen, welche sich der Entwicklung des Fremdenverkehrs in Oesterreich entgegenstellen, nimmt der Mangel an modernen, den Ansprüchen des internationalen Reisepublikums voll auf genügenden Hotels die erste Stelle ein. Wenn auch nicht bestritten werden kann, dass die bestehenden Unternehmungen des Fremdenverkehrs in Oesterreich in ihrer Anlage und Führung von der geschäftlichen Tätigkeit und Regsamkeit der darin tätigen Personen Zeugnis ablegen, so muss zugegeben werden, dass die Zahl der zur Verfügung stehenden Räume zu gering ist, und dass die Preise im Vergleich mit denen gleichwertiger Darbietungen im Auslande zu hoch sind. Es ist insbesondere das wohlhabende und reiche Reisepublikum, welches Oesterreich

vielfach meidet, weil es befürchtet, hier nicht überall den gewünschten Komfort zu finden.

Der hauptsächlichste Grund für die Rückständigkeit der Entwicklung des österreichischen Hotelgewerbes liegt in der exorbitanten Besteuerung. Trotzdem die Kammer sich da in ihren Anträgen vom Jahre 1908 betreffend die Gebäudesteuer grössere Mässigung beilegte und den fiskalischen Anforderungen genügend Rechnung zu tragen glaubte, so dass ihre Vorschläge zumindest verdient hätten, in ernste Erwägung gezogen zu werden, hat das Finanzministerium sich darüber hinweggesetzt. Die Kammer sieht sich daher genötigt, nochmals in dieser Angelegenheit an das Finanzministerium heranzutreten.

Bekanntlich ist es den Hotelunternehmungen mit Rücksicht auf die Art des Geschäftsbetriebes nicht möglich, für leerstehende Räumlichkeiten jederzeit die Steuerabschreibung in Anspruch nehmen zu können. Da nun ein Teil der Fremdenzimmer regelmässig leer steht, nach Angabe der Interessenten im Durchschnitt ein Drittel der Zimmer, wird der auf diese Weise geschätzte Nutzwert den reinen Hausertrag weit übersteigen. Ueberdies bedeutet gerade bei diesem Gewerbe die Verbindung von Hauszinssteuer und Erwerbssteuer eine drückende Doppelbesteuerung. Ueberaus schwere Konsequenzen ziehen die Bestimmungen des § 111 für jene wichtige Kategorie von Hotels nach sich, welche nur durch einen Teil des Jahres (Saison) vermietet werden.

Wäre die steuerrechtliche Behandlung der Hotelgebäude schon nach dem von der ersten Regierungsvorlage in Aussicht genommenen Hausklassensteuertarif eine ungünstigere geworden, so ist nach dem neuen Tarif eine weitere Verschlechterung eingetreten. Ein weiteres Hindernis bilden die enormen Steuerlasten, welche durch das zweite Hauptstück des Personalsteuergesetzes vom 25. Oktober 1896 den Hotel-Aktiengesellschaften auferlegt werden. Die Errichtung grösserer, mit allen Einrichtungen der modernen Technik ausgestatteten Hotels, welche allein in der Lage sind, dem Fremden jene Annehmlichkeiten zu bieten, die er im Auslande zu finden gewohnt ist, ist wegen der Höhe der benötigten Kapitalien in der Regel nur auf dem Wege der Kapitalassoziation möglich.

Auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs treten die Nachteile der Hemmung des Assoziationswesens durch die exorbitante Besteuerung deutlich hervor; es sei zum Beispiel nur darauf hingewiesen, dass auf der Strecke der neuen, mit ungeheuren Kosten erbauten Alpenbahnen noch immer kein allein moderner Anforderungen entsprechendes Hotel errichtet wurde. Die Kammer würde es daher begrüssen, wenn die Regierung ihrem in den letzten Jahren wiederholt bekundeten Interesse an der Förderung des Fremdenverkehrs dadurch Ausdruck verleihen würde, dass sie unter Mitwirkung der Länder und Gemeinden eine grosse Aktion zur Förderung des Fremdenverkehrs einleitet. In dem Gesetze, mit welchem diese ins Leben zu rufen wäre, müsste neben der Regelung der andern aktuellen Probleme des Fremdenverkehrs auch Raum für Steuer- und Gebührengünstigungen für die Errichtung von Hotels sein.“

Verkehrswesen.

Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen hat in der Sitzung vom 30. April die Vorlagen betr. Erweiterung der Stationen Pratteln, Weinfelden und Wil, die beiden letzteren veranlasst durch den Anschluss der Mittellurgbahn, erledigt. Für Wil kommt die Erstellung des zweiten Geleises Winterthur-St. Gallen hinzu. Die bewilligten Kredite betragen zusammen Fr. 3,199,000.— Ferner wurde ein Vertrag mit der Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur über Lieferung von 16 Lokomotiven genehmigt.

Statistisches von der drahtlosen Telegraphie. Das englische Postministerium veröffentlicht eine Statistik, die einen interessanten Einblick in die Entwicklung des drahtlosen Telegraphieverkehrs gibt. In der Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1909 sind von den englischen Küstenstationen 34,496 Radiogramme mit Schiffen gewechselt worden. Die englische Post hat dabei für 55,900 Fr. Gebühren eingenommen, wovon 27,900 Fr. auf den Inlandverkehr entfallen. Die Marconistationen sind erst Ende September vom britischen Staat übernommen worden. Am Schluss des vergangenen Jahres waren 116 englische Schiffe mit drahtlosen Telegraphenapparaten ausgerüstet; 98 davon waren Passagierdampfer. Die Zahl der in England errichteten drahtlosen Stationen ist auf 280 angewachsen, 58 davon liegen im Grafenschaftsbereich von London. Von diesen 280 Stationen dienen jedoch 241 ausschliesslich Versuchszwecken.

Drahtseilbahn Ligerz-Tessenberg. Die Drahtseilbahn Ligerz-Prézel ist nun, dank dem Beitrag des Staates Bern, gesichert. Am 29. April in Biel gehaltenen Aktionärsversammlung wurde konstatiert, dass das Aktienkapital von 600,000 Fr. vollzeichnet und ein Fünftel einbezahlt ist. Die Gesellschaft erklärte sich daher nach Gesetz gegründet. Die Statuten wurden angenommen, ein 11gliedriger Verwaltungsrat bestellt. Die bisherigen Konzeptionsinhaber traten die Konzeption gegen Kostenvorgütung der Gesellschaft ab. Den Behörden des Staates wurde der Dank ausgesprochen für den vom Staat gewährten Vorschuss von 60,000 Fr., der erst nach fünf Jahren zu verzinsen ist. Der Bauvertrag samt Bedingungen wurde ratifiziert. Derselbe sieht, mit Rücksicht auf den von Jahr zu Jahr zunehmenden Fremdenverkehr, eine beschleunigte Baufrist von 20 Monaten vor.

Zum Automobilverbot in Graubünden. Herr Regierungsrat Dr. Dedual hat an der seinerzeit in Bern abgehaltenen Automobilkonferenz den Standpunkt der Behörden Graubündens zur Automobilfrage auseinandergesetzt und sich für ein Verbot des Kantonsregierungen namentlich zugestellten Konferenzprotokoll zu entnehmen ist, u. a. dahin geäußert, dass die gegenwärtige Regierung alles tun will, den Automobilen auf irgend eine Weise in Graubünden Eingang zu verschaffen. Eine diesbezügliche Verordnung soll dem Grossen Rat demnächst vorgelegt werden. Mit welchem Erfolge wird sich zeigen. Herr Dedual hegt persönlich die Überzeugung, dass Graubünden auf die Dauer dem Automobil nicht wird verschlossen bleiben können. Man werde allerdings vielleicht verschiedene Einschränkungen und Kautelen aufstellen, allein an und für sich werde man das Automobil wahrscheinlich doch in der nächsten Zeit in Graubünden zulassen müssen. Eine baldige Aufhebung des Automobilverbotes ist im Interesse des Fremdenverkehrswesens nur zu begrüssen.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc. ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hommes bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Hochzeits-
u. Braut-

Damast-
u. Duchesse-

Liberty-
u. Moire-

Grèpe de Chine-
u. Eolienne

Seide

Seide

Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

A vendre à Vevey
par suite de circonstances de famille
l'Hotel d'Angleterre
situé au bord du Lac Léman, à proximité du débarcadere de Vevey — La Tour.
Cet hôtel, de 1^{er} ordre et d'ancienne renommée, reconstruit avec tout le confort moderne, comprend 116 chambre de maitres avec 140 lits, 60 balcons et 15 chambres de domestiques. Appartements privés et bains à eau chaude, chauffage central, tea-room, grand jardin sur le quai.
Le mobilier complet pour l'exploitation de l'hôtel fait partie de la vente.
Pour renseignements et conditions s'adresser à Monsieur **G. Dénéréaz, régisseur à Vevey.** 1093

Routinierter Fachmann,
Mitte vierziger, 4 Sprachen, Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins, Direktor eines Aktien-Hotels, sucht auf nächsten Winter anderweitig Stelle in Hotel I. oder II. Rang, sei es für sich allein oder mit seiner ebenfalls tüchtigen Frau. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 40 R** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
in der Schweiz, Italien, Frankreich eventl. Süddeutschland ein besseres, gut eingeführtes Hotel. Suchender ist Selbstreflektant, tüchtiger Fachmann und kann eine grössere Anzahlung aus eigenen Mitteln leisten. Seriöse Offerten unter Chiffre **H 1086 R** an die Expedition ds. Bl.

Luxusbau mit drei grossen Terrassen.
Die Fasanerie des Schlosses Castell, Station Tägerwilen, ist zum Abbruch um ca. 10% der Erbauungskosten zu verkaufen.
Das hauptsächlich in Eisen, Glas und Frankfurter Backsteinen ausgeführte Gebäude eignet sich vorzüglich zum Wiederaufbau für Hotels resp. Bad oder als grossartiger Parkpavillon. Grundfläche 25x16 m. Zentralheizung.
Man wende sich zwecks Besichtigung gefl. an Herrn **Schneider**, Obergärtner des Schlosses.
Offerten bis zum 10. Mai an die Exp. d. Bl. unter **H 70 R**.

HOTEL
à céder pour prix du matériel
dans centre élégant, ville d'eau, près frontière suisse, clientèle française et anglaise. 55 numéros très bien meublés. Chambres à deux lits. Electricité — téléphone — belle véranda. — Deux salles de restaurant — salons et jardin.
Titulaire âgé de 65 ans se retire après fortune et donnera tout le concours nécessaire à son successeur. Ecrire:
Emile Vié, administrateur d'hôtels,
534 (Ue 5718 e) 59, Rue Richelieu, Paris.

Maître d'hôtel
âgé de 33 ans, depuis 3 ans dans une des plus importantes maisons d'Italie, cherche place analogue pour saison d'été, ou bien place à l'année. Libre dès le 1^{er} juin.
Adresser les offres à l'admin. du journ. sous chiffre **H 74 R**.
ALEXANDRIE (Egypte).
SAVOY PALACE HOTEL (M. ODELET)
demande pour de suite (places à l'année):
Maître d'hôtel, pas trop jeune, homme sérieux et énergique, sachant si possible les quatre langues, présentant bien, salaire 130 fr. par mois pour commencer, tronc et 15% sur cigares, 150 fr. d'indemnité de voyage après une année.
Lingère, parlant allemand et français, pas au-dessous de 30 ans, femme d'ordre et d'énergie, salaire 100 fr. par mois et 150 fr. d'indemnité de voyage après une année. Adr. les offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

RIDEAUX
heißt der neue Komet
aller Schupputzmittel
Alleinfabrikant:
A. Sutter, vorm. Sutter-Kraus & Cie.
Oberhofen (Thurgau).

Zürcher & Zollikofer
tolle étamine
RIDEAUX
tulle guipure
ST. GALL.

MONTREUX
alkalisches MINERALWASSER
gegen MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN
TAFELWASSER
NOMINELLE
HÔTELS & RESTAURANTS

Künstler-Trio
5873 (Vater und 2 Söhne). 551 Klavier und 2 Violinen, Violon und Piston-Soli, sucht für Sommer oder ganzjährige Stellung in der Schweiz.
Gefl. Offerten unter E. H. 60 an Rudolf Mosse, Göttingen (Wtbg.) erbeten. (S. Agt. 1316)
MÜHNERZUCHTANSTALT ARGOVIA
Hühner große beste Legete
Trümmern zum Brüten
Bruterei Feinstes Rasen
das berühmte ARGOVIA FÜTTER
PAUL H. STÄHELIN
Katalog gratis. — Dépôts gesucht.

Zu mieten gesucht
von tüchtigem Fachmann kleines
Hotel oder Pension
mit nachweisbarer Rendite. Ausführliche Offerten mit genauer Angabe des jährlichen Umsatzes, des Mietzinses und der Höhe der zu übernehmenden Vorräte unter Chiffre **Xc 3401 Q** an Haasenstein & Vogler, Basel. 5659 538

E. Neuhauser
St. Gall. Suisse
Rideaux
en tous genres
Kantons auf dem See
In Genf, beim Bahnhof, ein gut gehendes 544 5818

Hotel zu verpachten
Zins billig. Rendite wird nachgewiesen. Offerten besorgt **Sensal Barfuss, Bern.** (H 3518 37)
Ich verdinge Franco gegen
Wagenfett Schwinn
Schwinnwagen
2 1/2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)

1

Mäuschenstill ist's in der Runde,
alles schläft und ruht sich aus
und der Mond steht überm Haus.
Aber da zur zwölften Stunde
regt sich plötzlich ringsherum,
in der Küche geht es um!

• Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Büten
einsendet erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)

2

Messer, Gabel, Löffel reden
Kupfer-, Email-, Messingpfann
heben so zu sprechen an:
„Guter Mund, nicht neidisch werden
kannst nicht glänzen so wie wir
denn das Blitzblank fehlt dir!“

• Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Büten
einsendet erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)

3

Leisetönts im Küchenschrank
wo das teure Porzellan
Teiler, Tasse und Theekann
Sehet was ich Blitzblank danke
weder Gold noch Mondenlicht
glänzt so rein und hell wie ich!“

• Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Büten
einsendet erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)

4

Und es spricht die schöneformte
eitle Flasche zudem Glas:
„Nehmer Blitzblank liebe Base,
seht wie ich das Mittel lohnte,
glänzt ich nicht wie Edelstein
und wie Wasser klar und rein!“

• Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Büten
einsendet erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)

5

Blitzblank rühmen Topf und Pfanne,
Teller, Gläser stets auf's frisch,
selbst der alte Küchentisch
und die dicke Badewanne
brummen strahlenden Gesichts:
„Über Blitzblank geht halt nichts!“

• Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Büten
einsendet erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)

6

Doch sobald im Hof der Hahn schreit
ist der Spuk vorbei, o weh!
und es naht die Küchenfee,
Singend geht sie an die Arbeit,
denn mit Blitzblank merk dir das
macht dir's Putzen nur noch Spass!

• Überall erhältlich

NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Büten
einsendet erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas



Hotel-Pension zu verkaufen.

Am Vierwaldstättersee, nahe bei Luzern, ist ein Hotel mit grosser
Restauration, an denkbar bester Lage, eines der bekanntesten und
bestfrequentiertesten Geschäfte am See, zu verkaufen. Aeusserster
Preis inklusive Mobiliar (60 Betten) und komplettes Betriebsinventar
Fr. 270,000. Minimalanzahlung Fr. 80,000. Vermittler verboten.
Gefl. Offerten sub Chiffre H 526 R an die Expedition dieses Blattes.

Ue 5641 e

Société de Conserves Alimentaires SAXON (Valais)

■ ■ ■ Asperges ■ Pois ■ Haricots ■ Flageolets ■ ■ ■
Tomate concentrée „Saxon“ ■ Confitures ■ Compotes
Fruits glacés ■ Bonbons pour dessert et la pâtisserie.

LES CONSERVES DE SAXON SONT RECONNUES LES MEILLEURES.

Ue 5483 e 1363

Ein guter Rat.

Viele meiner Kollegen werden vielleicht dankbar sein, die
Adresse eines Mannes zu erfahren, der sie gegebenenfalls von
einer Plage befreit, gegen welche auch das feinste Hotel nicht
gefeilt ist. Es handelt sich hier um nichts geringeres als um
Wanzen. Jeder, der diese lästigen Insekten einmal in seinem
Hause gehabt hat — und es sind deren gewiss nicht wenige —
weiss, was es heisst, dieses Ungeziefer zu beherrschen. In meinem
Hause, einem Hotel ersten Ranges, wurden sie vor 4 Jahren ein-
geschleppt und habe ich alles versucht, sie wieder los zu werden:
Schwefel, Petroleum, Pulver und wie die Mittel alle heissen,
aber umsonst. Selbst das Abstreifen der Tapeten und Anstreichen
der Wände mit Oelfarbe blieb ohne Erfolg. Endlich erfuhr ich
von einem Kollegen die Adresse des Herrn Egli, Chemiker in
Riesbach-Zürich. An diesen wandte ich mich, obwohl ich, offen
gestanden, wenig Zutrauen hatte, und liess ihn das Experiment
versuchen, welches dann auch vollständig gelungen ist. Da der
Mann zu bescheiden ist, Reklame zu machen, vielleicht auch die
Ausgaben scheut, so habe ich im Interesse meiner Leidens-
gefährten dessen Namen bekannt gegeben. Meine Adresse hänge
ich selbstverständlich nicht gerne an die grosse Glocke; wer sich
aber dafür interessiert, kann sie bei der Expedition erfahren.

(Ue 4925 b) 1353

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
équivalent au Parmesan et beaucoup moins cher
fournit régulièrement en quantités supérieures au prix du jour
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
«Otto» est nécessaire pour l'adresse
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

Eine neue Einnahmenquelle

erschliesst Ihnen die Abgabe von **Wolo-Fichten-
nadel-Bildern** an Ihre Kundschaft, welcher
Sie damit zugleich eine grosse Annehmlichkeit
bieten. Wolo-Fichtennadel-Bilder sind ein her-
vorragendes Stützkungs- und Erfrischungsmittel
von einfacher Anwendung. Propaganda-Unter-
stützung durch die Fabrik: **Wolo A.-G., Zürich.**
Prospekt gratis u. franco. Auskunft bereitwilligst.

Ue 54194 514

GLACIERES

IL Y FAIT AUSSI, BON QUE
DANS NOTRE PAYS

RLEDERMANN
A LAUSANNE

Th. Uttinger-Braun
vorm. B. Braun's Erben, Chur
Schreibbücherfabrik.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Hotelbuch-
haltungen** nach jedem Schema. Als langjähriger
Buchhalter stehe ich mit meinen Erfahrungen bei Neu-
einrichtungen gerne zu Gebote. Schema zur Verfügung.
Lager in allen gangbaren Lagerbüchersorten, dann
aber auch in: **Küche- und Kellerkontrollen, Arrivé-
Départbüchern, Saal-, Postquittungs- und Fremden-
valorendepotbüchern, Angestellten-Konto-Korrente und
gangbares Hoteljournal.**

Ue 2919 k

Als Spezialität empfehle einen praktischen **Kellnerscheckblock mit Etui.**
**Leistungsliste, für Hotelbedarf besonders
eingetrichtete Buchdruckerei und Prägerei.**
Bonsbücher, Platten-Küchenpapiere, Klostertapetiere etc. etc.
Ganze Bureaueinrichtungen am Lager. — Preislisten! 1559

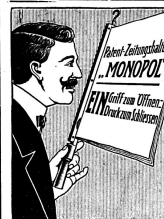
Eptinger

(Vertragswasser der schweizer. Wirtvereine).

Die Mineralwässer nehmen heute für den Gast-
wirt eine viel wichtigere Stellung ein, als früher.
Der Verbrauch hat durch die Ausbreitung des Sports
und anderer, den alkoholhaltigen Getränken feind-
lichen Bewegungen zugenommen. Hand in Hand damit
ist die Bevorzugung der natürlichen Quellen gegen-
über den künstlichen Mineralwässern gewachsen. Dem
Hoteller, der sich dieser Lage nicht verschliessen darf,
aber nur die wichtigsten Tafelwässer führen kann, ist
Eptinger Wasser von besonderem Vorteil. Als **schweizerisches**
Tafel-
wasser ersten Ranges wird es von Schweizern selbst-
verständlich bevorzugt, von Ausländern, die ja grossen-
teils aus Gesundheitsrücksichten die Schweiz be-
suchen, gern getrunken. Ueberdies ist es das
billigste Tafelwasser
seiner Art und lässt daher dem Hoteller einen
grösseren Nutzen, als andere Wässer, ohne an Qualität
irgendwie nachzustehen.

Ue 5592 e 1364

Zu beziehen durch die Dépôts oder direkt von der
Brunnenverwaltung Eptingen, Baselland.



Dieser Gast

liest die Zeitung mit sichtlichem Be-
hagen. Verlangen Sie Ihren Lieferanten
nur **Monopol** Patent
den D.R.P.

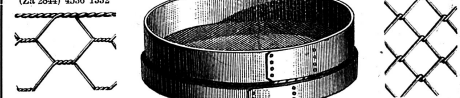
1216 eventuell wenden Sie sich an
Ue 1845

A.-G. Progressa, Dotzigen (Bern).

Tafelbutter prima fein ■ Kochbutter

1848 liefert regelmässig frisch (Ue 5356 d)
Schweiz. Buttergesellschaft „A.G.P.M.A.“, Zürich.
Telephon 8612.

(Za 3844) 4536 1332



Verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht, gedrehtes Bandisen für
Einzäunungen. Drahtgewebe in Eisen, Messing und verzinnem
Draht. Gewellte und gekrüpfte Gitter. Gelochte Bleche. Stabwaren.
Suter-Strehler & Cie., Zürich.

Tapeten

in vornehmer und reichster Auswahl.
Billigste Preise!

Tapetenmanufaktur Salberg & Co.
Fraumünsterstrasse 8, Zürich.

Muster franko zu Diensten. • Uebernahme der Tapezierarbeiten.

Kochherde für Hotels, Restaurants

u. Private in jeder Grösse liefert
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,
Nachfolger von H. Bülki. Gegründet 1859.
Klarastrasse 17 BASEL Klarastrasse 17
Ue 6088 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

Passugger

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gicht, Leberleiden und Gallensteine.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

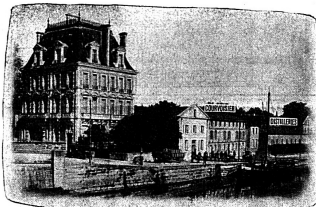
Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

Sollte auf keiner Weinkarte in den schweizerischen Hotels fehlen. —
 Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken. —
 In Kisten à 30/ und 50/ Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur.

COURVOISIER - COGNAC

MAISON
FONDÉE
EN
1828.



MAISON
FONDÉE
EN
1828.

Château Courvoisier et Distillerie à JARNAC-COGNAC

„LE COGNAC DE NAPOLEON“

Spécialité de Grandes fines Champagnes.

Agent général pour la Suisse:

OTTO GMELIN, Agent, ZÜRICH.

1308 Ue 5612 e

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.
 Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Handelte von Amerikanischschreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangte Sie gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte sich selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Geben nach auswärts. 1065 Als Buchhalter für Hotel auf Lager.
 H. Frisch, Bucherstrasse, Zürich 1.



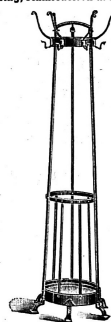
Aroma-Kaffee

der wohlgeschmeckteste, kräftigste
 geröstete Kaffee
 Mönche per kg. 1.80 Mokka mel. per kg. 2.40
 Wiener mel. 2.10 Porto Rico mel. 2.00
 (Ue 9975 k) 1317
 Aroma-Kaffee-Essen per kg. Fr. 2.—
 Karl Bühler & Cie., Luzern
 Kaffee-Großröster, Kaffee en gros.

Moderne Garderobeständer und Schirmgestelle

in Messing, Schmiedeeisen u. Eisenguss.

Reichhaltige Auswahl.



Reichhaltige Auswahl.

Suter-Strehler & Co.
 Löwenplatz, ZÜRICH.

Esel

Gut zum ziehen und tragen bei
 J. Mahnig, Dorf Malters.



Kupferberg Gold

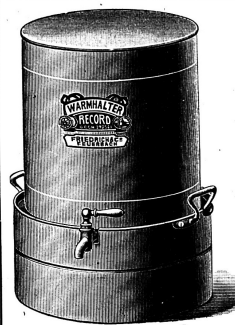
Feinste deutsche Champagnermarke

General-Vertreter für die Schweiz:

Otto Gmelin, Zürich

Rötelißstraße 28.

(L. 374 Z) 1270



A. Schryber

vorm. Adam & Cie.

Luzern, Pilatusstrasse 9

Spezialitäten für Hotels

Getränkewärmehalter „Rekkord“,
 Milchkocher „Tip-Top“, Kaffee-
 maschinen mit Steingutgefäß
 im Wasserbad, Eismaschinen,
 Messerputzmaschinen, Siebe.
 Ue 3973 q 1398
 Reparaturen aller Art.
 Verlangen Sie Prospekte.



ETAT BELGE
 3 SERVICES PAR JOUR
 LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

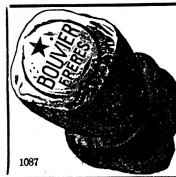
EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et
 prospectus GRATUITS, s'adres-
 ser à l'AGENCE DES CHEMINS
 DE FER DE L'ETAT BELGE,
 St. Albansgraben No. 1, à BALE.
 1089

R. Münster
 Bucherexperte
 Zürich
 Schanzengraben 11.
 (Ue 9975 k) 1247

Hotel-Buchführung!

Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher.
 Einrichtung der amerikanischen Buchführung.
 Revision und Bilanzen. — Komme überall hin.
 Prima Referenzen. — Strengste Diskretion.



MAISON FONDÉE EN 1811.
 BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL.
 SWISS CHAMPAGNE.
 se trouve dans tous les bons hôtel suisses
 HORS CONCOURS (membre du jury)
 EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen

Fortwährend grösster Import von Tischdekompflanzen.

Massenvorräte von Kübel-Dekompflanzen. □ □ □ □

Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig! □ □ □

Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen.

Ausführlicher illustr. Katalog franko zu Diensten.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2576. • Telegramm-Adresse: Baugärtnerei, Zürich. • Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

NICE. Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes
 Haus I. Ranges,
 vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

150 Zimmer und Salons, 25 Apparte-
 ments mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: Henri Morlock.

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berné und Hôtel de Suède.

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten
 in Genf, 8 Rue de Berné 8 In Zürich, 64 Löwenstrasse 64
 Telefon 4603. Telefon 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches

Hotel-Personal

jedweder Kategorie.

Ue 4421 a 1319

ORFÈVREURIE WISKEMANN

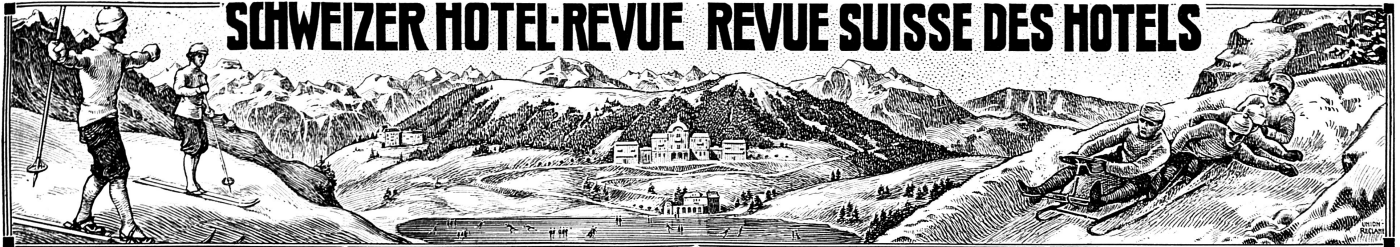
TELEPHON 2352. ZÜRICH V SEEFELDSTR. 222.

HAUPTFABRIK BRÜSSEL

FABRIK STARK VERSILBERTER BESTECKE UND TAFELGERÄTE

Für HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS, BARS etc.

WIEDERVERSILBERUNG UND REPARATUREN.



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

AVIS

La carte du Touriste

(Grandeur 22 x 30 cm.)

édité par le Service de Publicité des Chemins de fer fédéraux, peut, tant qu'il en reste en réserve, être commandé par MM. les Sociétaires. Prix: Fr. 5.— les 50 exemplaires.

Le Bureau Central.

Considérations sur la saison 1909.

Tandis que les rapports émanant des cercles commerciaux et industriels qualifient l'année 1909 de relativement favorable, l'industrie hôtelière doit la ranger, elle aussi, au nombre des années peu satisfaisantes: son résultat financier est même au-dessous de celui de l'année précédente.

Plus que dans toute autre entreprise, le succès de l'industrie hôtelière dépend en première ligne de facteurs météorologiques, lesquels peuvent changer en bien ou en mal le résultat final de l'exploitation. On peut déjà, d'après le temps qu'il fait pendant l'année, pronostiquer le résultat des affaires d'un hôtel. A vrai dire, la vieille hypothèse que c'est le temps qui règle les fluctuations du mouvement des étrangers ne se confirme d'une façon générale que pour les hautes stations climatiques; par contre, les stations du fond des vallées et les centres d'étrangers ont moins à souffrir d'une température inclemente, parce que les étrangers que le mauvais temps fait partir durant la forte saison sont remplacés par ceux qui refluent des stations élevées vers la plaine. Mais si, comme ce fut le cas l'an dernier, l'astre du jour se voile la face en été durant des semaines, il va de soi que les stations d'étrangers les plus fréquentées d'habitude ne peuvent éviter un exode général de leurs hôtes.

En ce qui concerne les caprices du temps, l'année 1909 est une des plus intéressantes que l'on ait vu depuis une génération et il est probable qu'il se passera de nouveau plusieurs décades avant que l'on revienne une année comme celle qui vient de s'écouler, où toutes les expériences antérieures et tous les pronostics furent complètement bouleversés. En tous cas, l'année 1909 sera marquée à jamais d'une croix noire sur le calendrier de beaucoup d'hôteliers. Après un hiver dépourvu de neige, la saison 1909 s'ouvrit sous des auspices assez favorables et relativement tôt. Dans les stations climatiques et les hôtels de montagne notamment, on s'abandonna à la douce illusion d'une bonne année, illusion que semblait justifier la faible quantité de neige qui restait encore au printemps et la douce température du mois de mai, mais qui fut totalement détruite par la suite. A l'avant-saison relativement satisfaisante succéda au commencement de juin une période de pluies qui dura jusqu'au milieu de juillet. Lorsqu'il neigea en juillet jusqu'à une altitude de 1000 mètres, tellement que les pâtres doivent quitter les alpages faute d'y trouver de la nourriture pour leur bétail, il est certes permis de dire que le temps est au-dessous de toute critique, et l'on comprend que les hôtels de montagne, à une époque où d'ordinaire les étrangers abondent, ne voient arriver que quelques rares hôtes isolés. Pendant la première moitié de la forte saison, le temps était partout si effrayant que beaucoup des hôtes attendus hésitèrent longtemps encore à arriver lorsque le temps fut redevenu ce qu'il est d'ordinaire à cette saison. Les mois d'août améliorèrent sensiblement la situation, bien qu'il n'ait lui aussi réservé quelques surprises. Même pendant ce mois, les maisons véritablement pleines étaient une rareté. La saison d'automne qui, d'ordinaire, corrige en une certaine mesure les résultats d'une saison d'été manquée a été peu satisfaisante par suite du temps froid qui força les étrangers à interrompre très tôt leur villégiature.

La statistique des étrangers de quelques stations indique, il est vrai, plus d'hôtes en été 1909 que pendant la période correspondante de 1908; si toutefois le résultat final a été peu satisfaisant, c'est que le nombre des nuits passées dans les hôtels est en diminution. L'insécurité du temps a fait que les étrangers ne séjournaient pas longtemps au même endroit, et si quelques centres du mouvement des étrangers ont reçu un plus grand nombre d'hôtes que l'année précédente, ce fut précisément au détriment des stations de montagne qui, à chaque variation de température, ont dû céder leurs hôtes aux stations de plaine. Tout bien considéré, la dernière saison d'été peut être qualifiée de peu satisfaisante. Nombre de stations climatiques déclarent que ce fut la plus mauvaise de ces 20 dernières années. Seuls quelques villes et quelques grands centres d'étrangers ont enregistré des résultats satisfaisants; ce sont les

localités qui peuvent offrir aux voyageurs, durant les journées pluvieuses, des réjouissances variées telles, par exemple, que des concerts, ce qui, naturellement, a pour conséquence que les hôtes ne sont pas mis en fuite par la première goutte de pluie, comme c'est le cas dans les stations de montagne. Ceci nous prouve que de nos jours il faut plus que «des beautés naturelles» pour retenir les étrangers.

Si la saison d'été fut, en gros, au-dessous de la moyenne, la saison d'hiver 1909/10, par contre, mérite une meilleure note. Quelques stations de sports d'hiver prétendent que ce fut la meilleure et la plus lucrative qu'il y ait jamais eu. Il convient cependant de ne pas trop généraliser, sous peine de se faire une image inexacte de l'état actuel des sports d'hiver. Le fait que les places de sports en renom ont été par moments bondées ne prouve point que l'on a travaillé partout avec le même succès. Nous avons déjà dit, dans le numéro 11 de cette année, que c'est commettre un excès que d'ouvrir constamment de nouvelles places de sports d'hiver, car il n'y a environ que le tiers des stations de sports d'hiver suisses qui soient exploitées avec un véritable succès, et que, même pour ces dernières les sports d'hiver font du tort à la saison d'été. Les sports d'hiver ont indubitablement un brillant avenir devant eux; et c'est une de nos tâches les plus belles de leur aplanir le chemin et de les développer; mais le moyen d'y parvenir ne consiste précisément pas à multiplier les stations d'hiver comme on a tendance à le faire aujourd'hui. Une sage modération jointe à beaucoup de prudence sont ici de rigueur, car les conditions de terrain, de neige et de lumière que le public sportif international réclame d'une place de sports d'hiver sont telles qu'il n'y a présentement que quelques places favorites qui parviennent à y satisfaire.

Nous voyons par la statistique des Chemins de fer fédéraux que le nombre des étrangers qui visitent la Suisse s'accroît d'année en année, malgré les conditions atmosphériques défavorables. Ce fait prouve à l'évidence que ce n'est pas le temps seul qui fait rendre responsable des résultats tout à fait insuffisants de ces dernières années. La cause principale de l'état de choses actuel réside en partie dans la concurrence par trop considérable. Lorsque quelqu'un s'aperçoit qu'un hôtel, situé dans une contrée quelconque, est convenablement fréquenté, il se hâte d'en élever un second dans le voisinage immédiat; une troisième personne fait de même et, naturellement, la première ne veut pas rester en arrière; elle agrandit et élargit; de cette manière, le nombre des lits augmente rapidement, si bien que l'offre finit par dépasser la demande. C'est en construisant ainsi à la légère que les hôteliers se font réciproquement du tort. Certes, c'est une belle chose que l'esprit d'entreprise; mais il vaudrait souvent mieux, et cela dans l'intérêt même de l'industrie hôtelière, que l'esprit d'initiative se manifestât un peu moins, en Suisse, dans le domaine de la construction des hôtels. Malheureusement, il n'est pas en notre pouvoir d'empêcher l'édification de nouveaux hôtels inutiles; les expériences fâcheuses doivent, à cet égard, servir de correctif et démontrer à l'évidence aux spéculateurs que l'on ne peut pas impunément dépasser certaines limites en ce qui concerne la capacité d'extension de l'industrie hôtelière. Le vieux proverbe que «le malheur rend sage» pourrait bien trouver ici son application. Les communiqués de journaux sur les résultats financiers des différentes sociétés par actions qui exploitent des hôtels prouvent bien que la situation de l'industrie hôtelière est bien loin d'être rose. La plupart de ces sociétés sont, en effet, dans l'impossibilité de payer des dividendes à leur capital-actions. Il nous semble que ces publications devraient suffire à détourner ceux qui ont envie d'élever de nouvelles constructions et à empêcher notamment les banques d'avancer des capitaux pour de pareilles entreprises. Ce n'est qu'en enrayant la fièvre de construction que l'on arrivera à balancer la surproduction qui se manifeste actuellement dans les hôtels. Les intéressés savent depuis longtemps que l'augmentation du nombre des hôtels qui s'est manifestée ces dernières années est hors de proportion avec l'accroissement correspondant des étrangers, et que le nombre de lits dont on dispose actuellement suffit pour un certain nombre d'années.

Nous avons dit déjà que l'augmentation du nombre des voyageurs qui fréquentent les stations d'hiver a une influence défavorable sur la saison d'été. Beaucoup d'hôtes qui, autrefois, passaient l'été chez nous, attendent à l'hiver pour venir en Suisse; ils ne reviennent pas l'été suivant, ce dont souffrent surtout les stations climatiques qui ne sont ouvertes que dans la saison d'été.

En outre, la concurrence des Etats limitrophes se fait de plus en plus sentir dans notre profession, alors même que la Suisse con-

servera, selon toute vraisemblance, et malgré les efforts de ses concurrents, son rang de pays par excellence du mouvement des étrangers.

En dépit du mauvais résultat financier de l'année dernière, la situation de l'industrie hôtelière suisse n'est pas telle qu'elle doive donner lieu à de graves soucis ou même à quelque pessimisme. Une seule année prospère et, du même coup, la situation prendra une toute autre tournure. Les rapports déjà connus de la saison de printemps qui vient de se terminer, et notamment les nouvelles qui nous parviennent d'Amérique et qui évaluent au double de ces dernières années le nombre des voyageurs qui ont annoncé leur départ pour l'Europe, nous laissent prévoir de meilleurs résultats pour la saison prochaine. Espérons que Jupiter Pluvius comblera entièrement et sans arrière-pensée nos vœux, de telle sorte que notre compte-rendu de l'an prochain puisse être conçu en termes plus favorables sous tous les rapports.

Menus d'autrefois et d'aujourd'hui.

Nous lisons dans le «Petit Journal»: «On vient d'inaugurer, en grande pompe, le treizième Salon culinaire.

Il est certain qu'on mange moins aujourd'hui qu'autrefois. Les estomacs sont devenus délicats et la cuisine doit l'être d'autant plus.

A la Cour de Gaston Phébus, on servait plus de cent plats dans un dîner. Veut-on un menu du dix-huitième siècle? Il a été ressuscité par la Société des maîtres d'hôtel français. Il n'a qu'un défaut, c'est d'être trop long. Toutefois, nous le donnons à titre de curiosité:

Potages et consommés.

Relèves. — La hure de saumon en daube. Le filet de bœuf à la Renaissance. Les truites de rivière au bleu. La noix de veau à la Carême.

Entrées. — La poularde à l'écoissaise. Le ris d'agneau à la Taillevent. Le bœuf d'écrevisses de Meuse. Les succès Louis XV en foie gras.

Rôts. — Les caillots rôtis en chanoines. La dinde dans sa graisse. Le cuisot de chevreuil au gros poivre. Les salades d'épinevinette et de capucines.

Flancs. — Les homards et les langoustes nez à nez. Les oiseaux farcis en aspics. Les suprêmes de poulets de Bresse à la périgourdine. La timbale de lapereau à la Saint-Simon.

Grands bouts. — Le gâteau breton. La belle brioche.

Contre-flancs. — Le pâté de lièvre au sang. Le jambon de Mayence à la gelée claire.

Entremets légumiers. — Les artichauts sans foie à la sauce. Les haricots verts mûlés de fèves. Les asperges au beurre d'Isigny. Les blancs choux-fleurs au grain.

Entremets sucrés. — La charlotte de pommes. La sultane à l'aigrette. Le nougat cassant. La muscadine aux cerises.

Desserts.

Comme opposition, nous donnerons le menu d'un dîner fin, dîner d'hiver, dans un de nos meilleurs restaurants:

Caviar frais. Huîtres natives.

Potages: Tortue claire. Potage Borsch.

Turbotin braisé au vin du Rhin.

Baron d'agneau de Pauillac à la grecque.

Timbale de bécaasses à l'impériale. Salade de Lorette.

Mousse d'écrevisses Nantua.

Cardons à la moelle.

Ananas glacé à l'orientale, Friandises.

Entre ces deux menus, il y a plus d'un siècle de progrès pour l'art culinaire et de diminution de capacité pour les estomacs.

Il y a encore des diners copieux; on a soin de les partager en deux par des sorbets, sorbet au porto, sorbet nicois, spoons au cherry-brand, punch à la romaine, granit moscovite, etc., de façon à hâter la digestion. Mais, en ces générale, le grand luxe consiste, aujourd'hui, à ne servir à ses invités qu'un petit nombre de plats d'un goût parité.

Au Salon de cette année figurent des plats que n'avait pu prévoir Brillat-Savarin, entre autres une langouste à la Blériot, qui réunit tous les suffrages. Le corps de la bête soutient deux plaquettes chargées de rondelles d'œufs durcis, placées en écailles de poissons et aspergées de sauce verte. Le tout plane sur une mer de mayonnaise.

Saison-Eröffnungen.

Braunwald: Braunwaldbahn, 1. Mai.

Bruppen: Hotel Waldstätterhof, 1. Mai.

Interlaken: Regina Hotel Jungfraublick, 1. Mai.

Passugg: Hotel Kurhaus, 10. Mai.

Ragaz: Hotel Metropole, 5. Mai.

Seelisberg: Grand Hotel, 15. Mai.

Kleine Chronik.

Passugg. Das Hotel Kurhaus ist bedeutend vergrößert und renoviert worden. Die Wiedereröffnung erfolgt am 10. Mai.

Graubünden. Der in Bozen in Haft befindliche internationale Hotel Dieb Hornschuh hat gestanden, letzten Sommer auch in Pontresina, St. Moritz und Passugg Hotel Diebstahl verübt zu haben.

Elf Hotelgäste verbrannt. Laut telegraphischen Berichten aus New-York brannte letzthin in Cornwall (Ontario) das Rossmorehotel ab. 11 Gäste verbrannten in ihren Betten, 20 wurden verletzt; viele sprangen, in Bettdecken gehüllt, aus den Fenstern auf die Sprungbretter.

Hauptpflicht der Hotelbesitzer. Ein Hotelbesitzer unternahm im Herbst 1908 ohne Hinzuhaltung eines Meisters unter seiner persönlichen Leitung Erdbewegungen grösseren Umfanges für eine zu erstellende Schlittschuhbahn. Der Transport des Materials wurde durch einen Rollwagen bewerkstelligt, bei dessen Bedienung ein Arbeiter verunglückte. Der Bundesrat hat nun entschieden, dass auch solche Arbeiter dem Hauptpflichtgesetz unterstellt sind und der Bauherr dem verunglückten Arbeiter gegenüber entschädigungspflichtig ist.

Dreister Hotel Diebstahl. Eine sehr elegant gekleidete junge Dame betrat mittags eines der grössten Hotels in Hastings, England, ging die Treppe hinauf und verschaffte sich Zugang zu den besten Gastzimmern. Innerhalb einer halben Stunde hatte sie ein Dutzend Zimmer besucht und sich die vorgefundenen Schmucksachen angeeignet. Ohne jede Scheu schritt sie die Treppe hinab, an den höflich grüssenden Kellnern und Stubenmädchen vorüber, künzte sich beim Portier, wann der nächste Zug nach London abgehe und entfernte sich. Die betrauten Hotelgäste geben ihren Schaden auf über 25,000 Fr. an.

Wein-Witwen. Unter dieser Spitzmarke brachte die «Hotel-Revue» in ihrer No. 30 vom letzten Jahre eine Schilderung über verschiedene Geschäftskniffe französischer Weinproduzenten. Wir hatten es damals ganz besonders auf das Geschäftsbahnen der Madame Dénart, rue P. 3 in Bordeaux abgesehen. Wie alljährlich um die Frühjahrszeit versendet die gute Frau auch dieses Jahr wieder ihre Weinofferten, worin sie in rührenden Tönen vom kürzlich erfolgten Tode ihres Gatten erzählt und zugleich zum Kaufe einiger Nummern ihres wohlverschörten Weinlagers einladet. Wahrscheinlich durch die letztjährige Publizität in der «Hotel-Revue» von der Nutzlosigkeit fernere, auf Geschäftsverbindungen mit den Schweizer Hoteliers hinielender Bemühungen überzeugt, hat sich die Dame diesen Frühling Nordfrankreich und Grossbritannien als Arbeitsfeld für ihre Beutegänge ausgesucht. Ihr jüngst an einen Hotelier auf der Insel Jersey im Kanal gerichteter Brief gleicht denjenigen, die seinerzeit in die Schweiz gelangten, aufs Haar. Er lautet:

«Ayant eu la douleur de perdre mon mari et par cela même décidée à me retirer à la campagne où j'ai des parents, je me vois obligée de vendre les quelques superflus que je possède, y compris une cave que mon pauvre mari avait de son vivant l'orgueil de vouloir bien garnir et qui me devient absolument inutile.

Ayant eu le plaisir de descendre l'année dernière dans votre hôtel lors d'un voyage à St-Helier et ayant constaté la nombreuse clientèle que vous aviez, j'ai pensé que vous, Monsieur, plus que tout autre, tenant un hôtel où les vins de Bordeaux doivent vous être demandés, vous pourriez vous décider et m'entendre avec vous pour la vente de tout ou une partie de vins en bouteilles que je possède et dont je veux me débarrasser.

Dans mon inventaire figurent environ 200 Flaschen verschiedene Weine — die gleiche Anzahl und genau die gleichen Marken wie letztes Jahr — die der Dame zum Preise von Fr. 2. — die Flasche feil sind. Wenn die Absenderin des Briefes sich vielleicht der allernächsten durch nichts begründeten Hoffnung hingab, in England mehr Entgegenkommen zu finden, als in der Schweiz, so hat sie sich gründlich getäuscht und die Zugkraft ihrer Weine bedeutend überschätzt, denn der Empfänger des Schreibens liess uns dasselbe unverzüglich zurückschicken, damit der «ewigen Witwe» auch dieses Jahr in der «Hotel-Revue» ein Denkmal gesetzt werde. Wir kommen dieser Aufforderung umso lieber nach, als wir befürchten, unsere letzte Warnung möchte vom einen oder andern unserer Leser vergessen worden sein und wir es als unsere Aufgabe ansehen, die Erinnerung daran ein wenig aufzufrischen. Es ist eigentlich überflüssig, zu erwähnen, dass Madame D. das Hotel auf Jersey nie gesehen hat, ebenso wenig als ihr Mann, der die unheimliche Eigenschaft besitzt, sich auf eine Weise heimlich zu segnen. Die Bezugnahme auf den angeblichen Aufenthalt im Hotel des Briefempfängers erfolgt lediglich deshalb, weil die naive Schreiberin glaubt, vermittelst dieses Köders den gesuchten Käufer eher an die Angelegenheit zu kriegen. Also: Vor! Der richtige Bestimmungsort für solche Offerten scheint uns der Papierkorb zu sein!

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 1. Mai: 4,156.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 2 avril au 8 avril: France 1,505, Angleterre 1,143, Suisse 997, Amérique 1,011, Russie 695, Allemagne 701, Italie 181. Divers 634. — Total 6,867.

Arosa. In der Woche vom 20. April bis 26. April 1910 waren in Arosa 615 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilte sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 404, England 53, Schweiz 72, Russland 30, Holland 25, Italien 4, Frankreich 0, Oesterreich 14, Belgien 1, Dänemark, Schweden, Norwegen 1, Amerika 2, andere Staaten 6. Total 612.

Waschmaschinen-Seife
von unübertrefflicher Güte sind unsere
la. grünen Olivenöl-Seifenspähne, garantiert rein
Zum Reinigen von Tellern, Bestecken etc. wird unsere
la. weisse Silberseife von grössten Hotels nachweisbar mit vorzüglichen Resultaten verwendet. Wir empfehlen ferner: **la. weisse Kernseife, la. grüne Olivenölseife, la. Harzseife, Harzseife und la. transparente, gelbe Seife** etc.
Seifenpulver in allen Qualitäten u. Preislagen
Silberglanzstärke „Matrose“, Waschblau, Crèmeblau, Soda, Borax, Chloralkali, Bode, wische, Bodenöl, Schuhcreme, Lederfett, 1299 (Ue 4118 g) Huffett etc.
Mit Mustern und Offerten stehen gerne zu Diensten.
Chemische Industrie A.-G., Luzern
Spezialfabrik für Wasch-, Glätte- und Reinigungsartikel.

F. Schottke, Geestemünde-Fischereihafen

Hochseefischerei und Seefischgrosshandlung
Telephon 908.
Telegraph-Adresse: Schottke-Geestemünde 1372
Alles und leichtestmögliches Haus in der Branche. Lieferung feinsten Waren. Steinbutt, Seesungen, Cabliau, etc. Offerten gratis und franko.
Pêche en haute-mer et Commerce de poissons de mer en gros. La maison la plus ancienne et la mieux assortie de la branche. Livraison de produits superins, Turbots, Soles, Cabillauds, etc. Offres gratis et franco.

ZÜRICH
Grand Hôtel & Baur en Ville
I. Ranges. In bevorzugter Lage am Paradeplatz.
1908 umgebaut, vergrössert und neu möbliert.
Modernster Komfort. Zivile Preise.
Französisches Wein-Restaurant.
Altberühmtes Café & Restaurant "Orsini".
Festsaal für grosse und kleine Anlässe. — Sitzungszimmer.
46 Unter der neuen Leitung von S. H. Gottlieb.

Zusammenschiebbare Betten
Überallhin leicht verstellbar :: Keine Matratze erforderlich :: Gewicht nur 15 Kilo (39)
E. Wüthrich, Klarstrasse 51, Basel.

FABRIQUE DE REGISTRES V^{ve} X. KOST
TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.
Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels système à colonnes.
Livres de bons - Blocs d'arrivée - Papier et Appareil pour closet.
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'entretien.
Enveloppes et papier à lettres. (P 1458 L) 1284

PFERDE.
1 Ungar 2½ Jahre alt, stark; 1 schwerer Pony, 6 Jahre alt, ausgezeichnetes Tier und ein leichter Pony, 2 jährig, verkauft unter aller Garantie
Ue 5859 e. 545
J. Mahnig, Dorf-Malters.

Association Amicale des Employés de Bureaux d'Hôtels
Siège: 6 Place de Valois, Paris. Téléphone 800-73.
Bureau Général d'Informations.
1873 S'occupant du placement gratuit des membres de la Société.
Envoi de statuts sur toute demande.

Hotel I. od. II. Rgs.
modern, mit 60-120 Betten, flottgehend, gutem Ruf und Rendite zu kaufen gesucht. (Z. 4872 e)
Stadt- und Jahresgeschäft bevorzugt. Hohe Anzahlung. Ohne Vermittler. Offerten unter Chiffre Z S 6418 an Rudolf Mosse, Zürich.

Société Suisse de Distributeurs automatiques de papiers à VEVEY.
1292 Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes de papier pour water-closets, Papier de toute Iréqual, très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humidité du papier, lequel on conserve toute sa propreté.
Fournitures hygiéniques de 50 années, recommandées aux militaires, touristes, etc.
La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

D. R. P. Das Neueste und Beste! Pat. No. 44,344.
Geschirr-Spülmaschine „Helvetia“
Spült, desinfiziert, trocknet, wärmt (je nach Grösse) in der Stunde bis zu 7000 Geschirre, ohne Anwendung von Spül- und Trockentüchern.
Houben Sohn Carl, A.-G., Aachen.
Vertreter für die Schweiz: **Arthur Nünlist, Zürich**
Stampfenbachstrasse 34.
Prospekte mit vielen ff. Referenzen auf Wunsch.

Waschmaschinen Centrifugen Plättmaschinen
Muldenmangel mit Absaugevorrichtung für Dampf- und Gasheizung sowie einzelne Maschinen für Dampftrieb und direkter Feuerung liefern als Spezialität in unübertroffener Ausführung:
A. Liebmann & Co., Zürich I.
Kataloge und Kostenanschläge gratis. 1341

C. Ahlers & Cie., Geestemünde
Hochseefischerei
liefern von täglich frisch eintreffenden Fängen unter Garantie tadelloser Ue 5820 e. Ankunft zuverlässig. 1371
See- u. Fluss-Fische
Fisch-Conserven, Austern, Caviar, Hummer, Sardellen
Aufmerksame Bedienung unter Berücksichtigung besonderer Wünsche.
Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und franko.

Grösste Rebberg-Besitzer im Kanton Schaffhausen.
Brugger & Wildberger
Ue 3798 p. 1282

SCHAFFHAUSEN
empfehlen selbstgekeilte Beerl- und Eigengewächs-Weine
Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.
Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.
Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

ELECTROCARBON A.-G.
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)
Ue 5700 p. liefert
Kohlenstifte in jeder Dimension und Länge für
BOGENLAMPEN aller Art.

Hotel-Verkauf.
Neues, modernes und komfortables Jahresgeschäft mit 100 Betten, internationaler Kundschaft und hoher Rendite wird bei grösserer Anzahlung verkauft. Hotelier Kapital abgeben. Agenten verboten. 5871
Offerten unter Chiffre F 6413 Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 4872 e)

Hotel zu verkaufen
in allererstem Industrie- und Badekurorte der deutschen Schweiz, an bester Lage 3 Minuten vom Kurhaus, mit allem Komfort eingerichtet, 2 Restaurantsäle, Speisesaal, Gesellschaftszimmer, 32 Fremdenzimmer. 5877 553
Kaufbedingungen günstig.
Offerten befördern unter Chiffre O. F. 1028 Orell-Füssli, Annoncen, Zürich.

Pension in Davos zu verkaufen.
An bester Lage in Davos-Platz ist eine kleinere hübsche und sehr komfortabel möblierte Pension sehr preiswert und mit beschleunigter Anzahlung zu verkaufen. Anfragen beliebe man zu richten unter Chiffre D 48 Ch an Haasenstein & Vogler, Davos.

Hotel-Verkauf.
Familienvorhältnisse halber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz in ein bestem Betriebe stehendes Geschäftsfahrer- und Touristenhotel mit grossem internationalen Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere und gute Rendite. Günstige Konditionen evtl. Brauereihilfe.
Offerten unter Chiffre H 1096 R an die Exp. ds. Bl.

Direktion.
Tüchtiger Schweizer Hotelier, Inhaber eines erstklassigen Wintergeschäftes an der Riviera, sucht Direktion eines Sommer-Hotels. Antritt jeweils vom 15. Mai an bis Ende September. 56
Gefl. Offerten unt. A.A., Poste restante Bordighera (Italien).

Hotel-Direktor
durchaus erfahrener Fachmann, 34 Jahre alt, seit Jahren in gleicher Eigenschaft tätig, sucht passendes Engagement.
Gefl. Offerten unter Chiffre H 68 R an die Exp. ds. Bl.

Directeur-Chef de Réception.
Tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresengagement. Beste Referenzen.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter H 77 R.

Associé gesucht
für feines Riviera-Hotel (70 Betten). Betreffender muss erstklassiges Sommergeschäft besitzen oder als Direktor leiten und imstande sein, gute Klientel zuzuführen. Kapital nicht erforderlich. Offerten unter Chiffre Ue 5864 f an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 547

Hotel-Direktor
Neu zu eröffnendes, erstklassiges Saisonsgeschäft sucht per sofort einen ganz tüchtigen, bewährten, selbständigen, ledigen Direktor. Ohne gute Referenzen ist Anmeldung unnütz.
Gefl. Offerten an Postfach 4662, Thun. 84

DIRECTEUR
personne sérieuse, très expérimentée, depuis plusieurs années dans un des premiers hôtels de la Suisse, cherche engagement pour de suite ou plus tard.
Adresser offres à l'adm. du journal sous chiffre H 81 R.

Für ein zu erbauendes Hotel allerersten Ranges in Brasilien wird tüchtiger, erfahrener
Direktor gesucht.
Verheiratete Bewerber, deren Frau im Geschäft tätig ist, bevorzugt. Offerten nebst Ausweis über bisherige Tätigkeit, Referenzen, Photo, unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Exp. d. Bl. unt. H 82 R.

Hotelier.
5874
welcher ein Sommerhotel besitzt, sucht einen Teilhaber mit 25 bis 30 Tausend Kronen behufs Erwerbung eines zweiten bestrenommierten Hotels (Jahresgeschäft) in Deutsch-Tirol. Gute Rentabilität nachweisbar. Bevorzugt wird ein im Bureaufache gut versierter, unverheirateter Herr. Offerten unter „Teilhaber“ sind an das Fremdenbureau in Bozen zu richten. 552

Zu pachten gesucht.
Junges Ehepaar, sprach- und fachkundig, sucht kleineres, gut gehendes
HOTEL
zu übernehmen. Offerten unter O. P. Postlagernd, Basel 75

Pacht-Gesuch.
Tüchtiger, selbständiger Hoteldirektor, welcher mehrere Jahre erstklassige Hotels Deutschlands, Italiens und der Schweiz mit bestem Erfolg leitete, sucht für nächsten Herbst ein gutes Hotel mit ca. 80-100 Betten mit Verkaufrecht zu pachten.
Offerten unter Chiffre H 83 R an die Expedition ds. Bl.

Hotel II. Ranges
französische Riviera mit Deutscher und Schweizer Klientel, grossem Restaurant, Vereinslokal verschiedener Vereine, ist auf nächste Saison unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen
Nötiges Kapital Fr. 25,000. Anfragen unter Y 2287 Lz an Haasenstein & Vogler, Bern. 5778 540

Kur- und Badhotel-Verkauf.
Das weltbekannte Hotel und Kurhaus Luisebad mit 2 Villen und Dependenzien
in Todtmoos
in vornehmem Schwarzwaldstil neu erbautes Etablissement, mit allen modernen Kurrichtungen, Zander Institut (Schwed. Heilgymnastik), 140 Zimmer mit Balkon, 200 Betten, Gesellschaftsalons, grosser Speisesaal, Glas- und Wandelhallen, Terrassen, elektrische Lichtanlage, vorzügliche Quellwasserversorgung, Dampfheizung, reich möbliert in feinsten Inventar. Ausstattung im Assekuranzwerte von Mk. 900,000 wird gegen Bar weit unter Schätzung
event. Tausch nicht ausgeschlossen. Brillantes Geschäft für tüchtigen Hotelier. Antritt sofort.
Erstbarte Offerten umgehend erbeten sub Chiffre „Todtmoos“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Basel.

Pension d'Etrangers à remettre à Genève.
Situation unique au bord du lac. Clientèle de 1^{er} ordre. Inventaire en parfait état pour 20 personnes. 576
Offres sous Case postale, g^{re} Poste No. 4877, Genève.

Personal-Anzeiger.

N^o 19.
7. Mai 1910.
7. Mai 1910.

Monteur du Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezeichnete Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plus tôt possible et d'expédier toutes correspondances y relatives. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port et de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaires recommandés.

Offene Stellen * Emplois vacants

Chief de cuisine. On demande pour hôtel de premier ordre un chef de cuisine, de tous les meilleurs restaurants. Adresser offres avec copies de certificats: Cas 2046, Lausanne. (28)

Chief de rang-Saalkellner gesucht. Eintritt 1. Juli. Geht. Offerten an Direction Giger's Hotel Bristol, Ragaz. (34)

Conducteur. On cherche un jeune conducteur, sérieux et connaissant les 4 langues, de préférence Suisse française, pour un hôtel de montagne de premier ordre. Envoyer photo et copies de certificats. Chiffre 31

Cuisinier. capable, est demandé de juin à fin septembre, dans pension d'étrangers. Bons gages. S'adresser à La Crête, Côte-au-Fée (Neuchâtel). (43)

Cuisinier. On demande immédiatement, actuellement pour les cuisines de Vevay, pour complétement pour la saison d'été, un chef de cuisine, capable, d'excellentes références. Prière d'envoyer photo, diplômes et références. Offres à Hasenstein & Vogler, Lausanne. (70)

Demoliste de bureau. Sténodactylographe, connaissant les trois langues, est demandé. Entrée de Chiffre. (47)

Etagegouvernante. Gesucht auf höchstem Sommer, Eintritt im Juni, in Jahresstelle in ganz feines Familienhotel des Oberengadins, eine tüchtige, gewandte und sprachkundige Etagegouvernante, die den Zimmerservice gut versteht und selbständig werden möchte. Nur Offerten mit prima Zeugnissen, Photo und Altersangabe werden berücksichtigt. Chiffre 924

Gesucht in Hotel I. Rang im Engadin: eine II. Dispositionäre, die sich noch ausbilden will, deutsch und franz. erforderlich, italienisch erwünscht, Gehalt Fr. 50 monatlich; ferner mehrere tüchtige, gewandte und sprachkundige Zimmersknechte. Müssen sich über Dienste in erstklassigen Häusern ausweisen können. Offerten nebst Photo, Zeugnissen und Altersangabe erbeten. Chiffre 925

Gesucht: jüngeres, fleissiges, arbeitsames, braves, williges Personal, für Sommerhotel (Eintritt während Mai und Juni): 1. Koch, für Saal- und event. Restaurantservice; 2. Zimmersknecht für Saal- und event. Restaurantservice; 3. Zimmersknecht; 4. Portier zugleich Hausbesorger; 5. Chef der Kuchenei; 6. Kuchenei; 7. Kuchenei; 8. Kuchenei; 9. Kuchenei; 10. Kuchenei; 11. Kuchenei; 12. Kuchenei; 13. Kuchenei; 14. Kuchenei; 15. Kuchenei; 16. Kuchenei; 17. Kuchenei; 18. Kuchenei; 19. Kuchenei; 20. Kuchenei; 21. Kuchenei; 22. Kuchenei; 23. Kuchenei; 24. Kuchenei; 25. Kuchenei; 26. Kuchenei; 27. Kuchenei; 28. Kuchenei; 29. Kuchenei; 30. Kuchenei; 31. Kuchenei; 32. Kuchenei; 33. Kuchenei; 34. Kuchenei; 35. Kuchenei; 36. Kuchenei; 37. Kuchenei; 38. Kuchenei; 39. Kuchenei; 40. Kuchenei; 41. Kuchenei; 42. Kuchenei; 43. Kuchenei; 44. Kuchenei; 45. Kuchenei; 46. Kuchenei; 47. Kuchenei; 48. Kuchenei; 49. Kuchenei; 50. Kuchenei; 51. Kuchenei; 52. Kuchenei; 53. Kuchenei; 54. Kuchenei; 55. Kuchenei; 56. Kuchenei; 57. Kuchenei; 58. Kuchenei; 59. Kuchenei; 60. Kuchenei; 61. Kuchenei; 62. Kuchenei; 63. Kuchenei; 64. Kuchenei; 65. Kuchenei; 66. Kuchenei; 67. Kuchenei; 68. Kuchenei; 69. Kuchenei; 70. Kuchenei; 71. Kuchenei; 72. Kuchenei; 73. Kuchenei; 74. Kuchenei; 75. Kuchenei; 76. Kuchenei; 77. Kuchenei; 78. Kuchenei; 79. Kuchenei; 80. Kuchenei; 81. Kuchenei; 82. Kuchenei; 83. Kuchenei; 84. Kuchenei; 85. Kuchenei; 86. Kuchenei; 87. Kuchenei; 88. Kuchenei; 89. Kuchenei; 90. Kuchenei; 91. Kuchenei; 92. Kuchenei; 93. Kuchenei; 94. Kuchenei; 95. Kuchenei; 96. Kuchenei; 97. Kuchenei; 98. Kuchenei; 99. Kuchenei; 100. Kuchenei; 101. Kuchenei; 102. Kuchenei; 103. Kuchenei; 104. Kuchenei; 105. Kuchenei; 106. Kuchenei; 107. Kuchenei; 108. Kuchenei; 109. Kuchenei; 110. Kuchenei; 111. Kuchenei; 112. Kuchenei; 113. Kuchenei; 114. Kuchenei; 115. Kuchenei; 116. Kuchenei; 117. Kuchenei; 118. Kuchenei; 119. Kuchenei; 120. Kuchenei; 121. Kuchenei; 122. Kuchenei; 123. Kuchenei; 124. Kuchenei; 125. Kuchenei; 126. Kuchenei; 127. Kuchenei; 128. Kuchenei; 129. Kuchenei; 130. Kuchenei; 131. Kuchenei; 132. Kuchenei; 133. Kuchenei; 134. Kuchenei; 135. Kuchenei; 136. Kuchenei; 137. Kuchenei; 138. Kuchenei; 139. Kuchenei; 140. Kuchenei; 141. Kuchenei; 142. Kuchenei; 143. Kuchenei; 144. Kuchenei; 145. Kuchenei; 146. Kuchenei; 147. Kuchenei; 148. Kuchenei; 149. Kuchenei; 150. Kuchenei; 151. Kuchenei; 152. Kuchenei; 153. Kuchenei; 154. Kuchenei; 155. Kuchenei; 156. Kuchenei; 157. Kuchenei; 158. Kuchenei; 159. Kuchenei; 160. Kuchenei; 161. Kuchenei; 162. Kuchenei; 163. Kuchenei; 164. Kuchenei; 165. Kuchenei; 166. Kuchenei; 167. Kuchenei; 168. Kuchenei; 169. Kuchenei; 170. Kuchenei; 171. Kuchenei; 172. Kuchenei; 173. Kuchenei; 174. Kuchenei; 175. Kuchenei; 176. Kuchenei; 177. Kuchenei; 178. Kuchenei; 179. Kuchenei; 180. Kuchenei; 181. Kuchenei; 182. Kuchenei; 183. Kuchenei; 184. Kuchenei; 185. Kuchenei; 186. Kuchenei; 187. Kuchenei; 188. Kuchenei; 189. Kuchenei; 190. Kuchenei; 191. Kuchenei; 192. Kuchenei; 193. Kuchenei; 194. Kuchenei; 195. Kuchenei; 196. Kuchenei; 197. Kuchenei; 198. Kuchenei; 199. Kuchenei; 200. Kuchenei; 201. Kuchenei; 202. Kuchenei; 203. Kuchenei; 204. Kuchenei; 205. Kuchenei; 206. Kuchenei; 207. Kuchenei; 208. Kuchenei; 209. Kuchenei; 210. Kuchenei; 211. Kuchenei; 212. Kuchenei; 213. Kuchenei; 214. Kuchenei; 215. Kuchenei; 216. Kuchenei; 217. Kuchenei; 218. Kuchenei; 219. Kuchenei; 220. Kuchenei; 221. Kuchenei; 222. Kuchenei; 223. Kuchenei; 224. Kuchenei; 225. Kuchenei; 226. Kuchenei; 227. Kuchenei; 228. Kuchenei; 229. Kuchenei; 230. Kuchenei; 231. Kuchenei; 232. Kuchenei; 233. Kuchenei; 234. Kuchenei; 235. Kuchenei; 236. Kuchenei; 237. Kuchenei; 238. Kuchenei; 239. Kuchenei; 240. Kuchenei; 241. Kuchenei; 242. Kuchenei; 243. Kuchenei; 244. Kuchenei; 245. Kuchenei; 246. Kuchenei; 247. Kuchenei; 248. Kuchenei; 249. Kuchenei; 250. Kuchenei; 251. Kuchenei; 252. Kuchenei; 253. Kuchenei; 254. Kuchenei; 255. Kuchenei; 256. Kuchenei; 257. Kuchenei; 258. Kuchenei; 259. Kuchenei; 260. Kuchenei; 261. Kuchenei; 262. Kuchenei; 263. Kuchenei; 264. Kuchenei; 265. Kuchenei; 266. Kuchenei; 267. Kuchenei; 268. Kuchenei; 269. Kuchenei; 270. Kuchenei; 271. Kuchenei; 272. Kuchenei; 273. Kuchenei; 274. Kuchenei; 275. Kuchenei; 276. Kuchenei; 277. Kuchenei; 278. Kuchenei; 279. Kuchenei; 280. Kuchenei; 281. Kuchenei; 282. Kuchenei; 283. Kuchenei; 284. Kuchenei; 285. Kuchenei; 286. Kuchenei; 287. Kuchenei; 288. Kuchenei; 289. Kuchenei; 290. Kuchenei; 291. Kuchenei; 292. Kuchenei; 293. Kuchenei; 294. Kuchenei; 295. Kuchenei; 296. Kuchenei; 297. Kuchenei; 298. Kuchenei; 299. Kuchenei; 300. Kuchenei; 301. Kuchenei; 302. Kuchenei; 303. Kuchenei; 304. Kuchenei; 305. Kuchenei; 306. Kuchenei; 307. Kuchenei; 308. Kuchenei; 309. Kuchenei; 310. Kuchenei; 311. Kuchenei; 312. Kuchenei; 313. Kuchenei; 314. Kuchenei; 315. Kuchenei; 316. Kuchenei; 317. Kuchenei; 318. Kuchenei; 319. Kuchenei; 320. Kuchenei; 321. Kuchenei; 322. Kuchenei; 323. Kuchenei; 324. Kuchenei; 325. Kuchenei; 326. Kuchenei; 327. Kuchenei; 328. Kuchenei; 329. Kuchenei; 330. Kuchenei; 331. Kuchenei; 332. Kuchenei; 333. Kuchenei; 334. Kuchenei; 335. Kuchenei; 336. Kuchenei; 337. Kuchenei; 338. Kuchenei; 339. Kuchenei; 340. Kuchenei; 341. Kuchenei; 342. Kuchenei; 343. Kuchenei; 344. Kuchenei; 345. Kuchenei; 346. Kuchenei; 347. Kuchenei; 348. Kuchenei; 349. Kuchenei; 350. Kuchenei; 351. Kuchenei; 352. Kuchenei; 353. Kuchenei; 354. Kuchenei; 355. Kuchenei; 356. Kuchenei; 357. Kuchenei; 358. Kuchenei; 359. Kuchenei; 360. Kuchenei; 361. Kuchenei; 362. Kuchenei; 363. Kuchenei; 364. Kuchenei; 365. Kuchenei; 366. Kuchenei; 367. Kuchenei; 368. Kuchenei; 369. Kuchenei; 370. Kuchenei; 371. Kuchenei; 372. Kuchenei; 373. Kuchenei; 374. Kuchenei; 375. Kuchenei; 376. Kuchenei; 377. Kuchenei; 378. Kuchenei; 379. Kuchenei; 380. Kuchenei; 381. Kuchenei; 382. Kuchenei; 383. Kuchenei; 384. Kuchenei; 385. Kuchenei; 386. Kuchenei; 387. Kuchenei; 388. Kuchenei; 389. Kuchenei; 390. Kuchenei; 391. Kuchenei; 392. Kuchenei; 393. Kuchenei; 394. Kuchenei; 395. Kuchenei; 396. Kuchenei; 397. Kuchenei; 398. Kuchenei; 399. Kuchenei; 400. Kuchenei; 401. Kuchenei; 402. Kuchenei; 403. Kuchenei; 404. Kuchenei; 405. Kuchenei; 406. Kuchenei; 407. Kuchenei; 408. Kuchenei; 409. Kuchenei; 410. Kuchenei; 411. Kuchenei; 412. Kuchenei; 413. Kuchenei; 414. Kuchenei; 415. Kuchenei; 416. Kuchenei; 417. Kuchenei; 418. Kuchenei; 419. Kuchenei; 420. Kuchenei; 421. Kuchenei; 422. Kuchenei; 423. Kuchenei; 424. Kuchenei; 425. Kuchenei; 426. Kuchenei; 427. Kuchenei; 428. Kuchenei; 429. Kuchenei; 430. Kuchenei; 431. Kuchenei; 432. Kuchenei; 433. Kuchenei; 434. Kuchenei; 435. Kuchenei; 436. Kuchenei; 437. Kuchenei; 438. Kuchenei; 439. Kuchenei; 440. Kuchenei; 441. Kuchenei; 442. Kuchenei; 443. Kuchenei; 444. Kuchenei; 445. Kuchenei; 446. Kuchenei; 447. Kuchenei; 448. Kuchenei; 449. Kuchenei; 450. Kuchenei; 451. Kuchenei; 452. Kuchenei; 453. Kuchenei; 454. Kuchenei; 455. Kuchenei; 456. Kuchenei; 457. Kuchenei; 458. Kuchenei; 459. Kuchenei; 460. Kuchenei; 461. Kuchenei; 462. Kuchenei; 463. Kuchenei; 464. Kuchenei; 465. Kuchenei; 466. Kuchenei; 467. Kuchenei; 468. Kuchenei; 469. Kuchenei; 470. Kuchenei; 471. Kuchenei; 472. Kuchenei; 473. Kuchenei; 474. Kuchenei; 475. Kuchenei; 476. Kuchenei; 477. Kuchenei; 478. Kuchenei; 479. Kuchenei; 480. Kuchenei; 481. Kuchenei; 482. Kuchenei; 483. Kuchenei; 484. Kuchenei; 485. Kuchenei; 486. Kuchenei; 487. Kuchenei; 488. Kuchenei; 489. Kuchenei; 490. Kuchenei; 491. Kuchenei; 492. Kuchenei; 493. Kuchenei; 494. Kuchenei; 495. Kuchenei; 496. Kuchenei; 497. Kuchenei; 498. Kuchenei; 499. Kuchenei; 500. Kuchenei; 501. Kuchenei; 502. Kuchenei; 503. Kuchenei; 504. Kuchenei; 505. Kuchenei; 506. Kuchenei; 507. Kuchenei; 508. Kuchenei; 509. Kuchenei; 510. Kuchenei; 511. Kuchenei; 512. Kuchenei; 513. Kuchenei; 514. Kuchenei; 515. Kuchenei; 516. Kuchenei; 517. Kuchenei; 518. Kuchenei; 519. Kuchenei; 520. Kuchenei; 521. Kuchenei; 522. Kuchenei; 523. Kuchenei; 524. Kuchenei; 525. Kuchenei; 526. Kuchenei; 527. Kuchenei; 528. Kuchenei; 529. Kuchenei; 530. Kuchenei; 531. Kuchenei; 532. Kuchenei; 533. Kuchenei; 534. Kuchenei; 535. Kuchenei; 536. Kuchenei; 537. Kuchenei; 538. Kuchenei; 539. Kuchenei; 540. Kuchenei; 541. Kuchenei; 542. Kuchenei; 543. Kuchenei; 544. Kuchenei; 545. Kuchenei; 546. Kuchenei; 547. Kuchenei; 548. Kuchenei; 549. Kuchenei; 550. Kuchenei; 551. Kuchenei; 552. Kuchenei; 553. Kuchenei; 554. Kuchenei; 555. Kuchenei; 556. Kuchenei; 557. Kuchenei; 558. Kuchenei; 559. Kuchenei; 560. Kuchenei; 561. Kuchenei; 562. Kuchenei; 563. Kuchenei; 564. Kuchenei; 565. Kuchenei; 566. Kuchenei; 567. Kuchenei; 568. Kuchenei; 569. Kuchenei; 570. Kuchenei; 571. Kuchenei; 572. Kuchenei; 573. Kuchenei; 574. Kuchenei; 575. Kuchenei; 576. Kuchenei; 577. Kuchenei; 578. Kuchenei; 579. Kuchenei; 580. Kuchenei; 581. Kuchenei; 582. Kuchenei; 583. Kuchenei; 584. Kuchenei; 585. Kuchenei; 586. Kuchenei; 587. Kuchenei; 588. Kuchenei; 589. Kuchenei; 590. Kuchenei; 591. Kuchenei; 592. Kuchenei; 593. Kuchenei; 594. Kuchenei; 595. Kuchenei; 596. Kuchenei; 597. Kuchenei; 598. Kuchenei; 599. Kuchenei; 600. Kuchenei; 601. Kuchenei; 602. Kuchenei; 603. Kuchenei; 604. Kuchenei; 605. Kuchenei; 606. Kuchenei; 607. Kuchenei; 608. Kuchenei; 609. Kuchenei; 610. Kuchenei; 611. Kuchenei; 612. Kuchenei; 613. Kuchenei; 614. Kuchenei; 615. Kuchenei; 616. Kuchenei; 617. Kuchenei; 618. Kuchenei; 619. Kuchenei; 620. Kuchenei; 621. Kuchenei; 622. Kuchenei; 623. Kuchenei; 624. Kuchenei; 625. Kuchenei; 626. Kuchenei; 627. Kuchenei; 628. Kuchenei; 629. Kuchenei; 630. Kuchenei; 631. Kuchenei; 632. Kuchenei; 633. Kuchenei; 634. Kuchenei; 635. Kuchenei; 636. Kuchenei; 637. Kuchenei; 638. Kuchenei; 639. Kuchenei; 640. Kuchenei; 641. Kuchenei; 642. Kuchenei; 643. Kuchenei; 644. Kuchenei; 645. Kuchenei; 646. Kuchenei; 647. Kuchenei; 648. Kuchenei; 649. Kuchenei; 650. Kuchenei; 651. Kuchenei; 652. Kuchenei; 653. Kuchenei; 654. Kuchenei; 655. Kuchenei; 656. Kuchenei; 657. Kuchenei; 658. Kuchenei; 659. Kuchenei; 660. Kuchenei; 661. Kuchenei; 662. Kuchenei; 663. Kuchenei; 664. Kuchenei; 665. Kuchenei; 666. Kuchenei; 667. Kuchenei; 668. Kuchenei; 669. Kuchenei; 670. Kuchenei; 671. Kuchenei; 672. Kuchenei; 673. Kuchenei; 674. Kuchenei; 675. Kuchenei; 676. Kuchenei; 677. Kuchenei; 678. Kuchenei; 679. Kuchenei; 680. Kuchenei; 681. Kuchenei; 682. Kuchenei; 683. Kuchenei; 684. Kuchenei; 685. Kuchenei; 686. Kuchenei; 687. Kuchenei; 688. Kuchenei; 689. Kuchenei; 690. Kuchenei; 691. Kuchenei; 692. Kuchenei; 693. Kuchenei; 694. Kuchenei; 695. Kuchenei; 696. Kuchenei; 697. Kuchenei; 698. Kuchenei; 699. Kuchenei; 700. Kuchenei; 701. Kuchenei; 702. Kuchenei; 703. Kuchenei; 704. Kuchenei; 705. Kuchenei; 706. Kuchenei; 707. Kuchenei; 708. Kuchenei; 709. Kuchenei; 710. Kuchenei; 711. Kuchenei; 712. Kuchenei; 713. Kuchenei; 714. Kuchenei; 715. Kuchenei; 716. Kuchenei; 717. Kuchenei; 718. Kuchenei; 719. Kuchenei; 720. Kuchenei; 721. Kuchenei; 722. Kuchenei; 723. Kuchenei; 724. Kuchenei; 725. Kuchenei; 726. Kuchenei; 727. Kuchenei; 728. Kuchenei; 729. Kuchenei; 730. Kuchenei; 731. Kuchenei; 732. Kuchenei; 733. Kuchenei; 734. Kuchenei; 735. Kuchenei; 736. Kuchenei; 737. Kuchenei; 738. Kuchenei; 739. Kuchenei; 740. Kuchenei; 741. Kuchenei; 742. Kuchenei; 743. Kuchenei; 744. Kuchenei; 745. Kuchenei; 746. Kuchenei; 747. Kuchenei; 748. Kuchenei; 749. Kuchenei; 750. Kuchenei; 751. Kuchenei; 752. Kuchenei; 753. Kuchenei; 754. Kuchenei; 755. Kuchenei; 756. Kuchenei; 757. Kuchenei; 758. Kuchenei; 759. Kuchenei; 760. Kuchenei; 761. Kuchenei; 762. Kuchenei; 763. Kuchenei; 764. Kuchenei; 765. Kuchenei; 766. Kuchenei; 767. Kuchenei; 768. Kuchenei; 769. Kuchenei; 770. Kuchenei; 771. Kuchenei; 772. Kuchenei; 773. Kuchenei; 774. Kuchenei; 775. Kuchenei; 776. Kuchenei; 777. Kuchenei; 778. Kuchenei; 779. Kuchenei; 780. Kuchenei; 781. Kuchenei; 782. Kuchenei; 783. Kuchenei; 784. Kuchenei; 785. Kuchenei; 786. Kuchenei; 787. Kuchenei; 788. Kuchenei; 789. Kuchenei; 790. Kuchenei; 791. Kuchenei; 792. Kuchenei; 793. Kuchenei; 794. Kuchenei; 795. Kuchenei; 796. Kuchenei; 797. Kuchenei; 798. Kuchenei; 799. Kuchenei; 800. Kuchenei; 801. Kuchenei; 802. Kuchenei; 803. Kuchenei; 804. Kuchenei; 805. Kuchenei; 806. Kuchenei; 807. Kuchenei; 808. Kuchenei; 809. Kuchenei; 810. Kuchenei; 811. Kuchenei; 812. Kuchenei; 813. Kuchenei; 814. Kuchenei; 815. Kuchenei; 816. Kuchenei; 817. Kuchenei; 818. Kuchenei; 819. Kuchenei; 820. Kuchenei; 821. Kuchenei; 822. Kuchenei; 823. Kuchenei; 824. Kuchenei; 825. Kuchenei; 826. Kuchenei; 827. Kuchenei; 828. Kuchenei; 829. Kuchenei; 830. Kuchenei; 831. Kuchenei; 832. Kuchenei; 833. Kuchenei; 834. Kuchenei; 835. Kuchenei; 836. Kuchenei; 837. Kuchenei; 838. Kuchenei; 839. Kuchenei; 840. Kuchenei; 841. Kuchenei; 842. Kuchenei; 843. Kuchenei; 844. Kuchenei; 845. Kuchenei; 846. Kuchenei; 847. Kuchenei; 848. Kuchenei; 849. Kuchenei; 850. Kuchenei; 851. Kuchenei; 852. Kuchenei; 853. Kuchenei; 854. Kuchenei; 855. Kuchenei; 856. Kuchenei; 857. Kuchenei; 858. Kuchenei; 859. Kuchenei; 860. Kuchenei; 861. Kuchenei; 862. Kuchenei; 863. Kuchenei; 864. Kuchenei; 865. Kuchenei; 866. Kuchenei; 867. Kuchenei; 868. Kuchenei; 869. Kuchenei; 870. Kuchenei; 871. Kuchenei; 872. Kuchenei; 873. Kuchenei; 874. Kuchenei; 875. Kuchenei; 876. Kuchenei; 877. Kuchenei; 878. Kuchenei; 879. Kuchenei; 880. Kuchenei; 881. Kuchenei; 882. Kuchenei; 883. Kuchenei; 884. Kuchenei; 885. Kuchenei; 886. Kuchenei; 887. Kuchenei; 888. Kuchenei; 889. Kuchenei; 890. Kuchenei; 891. Kuchenei; 892. Kuchenei; 893. Kuchenei; 894. Kuchenei; 895. Kuchenei; 896. Kuchenei; 897. Kuchenei; 898. Kuchenei; 899. Kuchenei; 900. Kuchenei; 901. Kuchenei; 902. Kuchenei; 903. Kuchenei; 904. Kuchenei; 905. Kuchenei; 906. Kuchenei; 907. Kuchenei; 908. Kuchenei; 909. Kuchenei; 910. Kuchenei; 911. Kuchenei; 912. Kuchenei; 913. Kuchenei; 914. Kuchenei; 915. Kuchenei; 916. Kuchenei; 917. Kuchenei; 918. Kuchenei; 919. Kuchenei; 920. Kuchenei; 921. Kuchenei; 922. Kuchenei; 923. Kuchenei; 924. Kuchenei; 925. Kuchenei; 926. Kuchenei; 927. Kuchenei; 928. Kuchenei; 929. Kuchenei; 930. Kuchenei; 931. Kuchenei; 932. Kuchenei; 933. Kuchenei; 934. Kuchenei; 935. Kuchenei; 936. Kuchenei; 937. Kuchenei; 938. Kuchenei; 939. Kuchenei; 940. Kuchenei; 941. Kuchenei; 942. Kuchenei; 943. Kuchenei; 944. Kuchenei; 945. Kuchenei; 946. Kuchenei; 947. Kuchenei; 948. Kuchenei; 949. Kuchenei; 950. Kuchenei; 951. Kuchenei; 952. Kuchenei; 953. Kuchenei; 954. Kuchenei; 955. Kuchenei; 956. Kuchenei; 957. Kuchenei; 958. Kuchenei; 959. Kuchenei; 960. Kuchenei; 961. Kuchenei; 962. Kuchenei; 963. Kuchenei; 964. Kuchenei; 965. Kuchenei; 966. Kuchenei; 967. Kuchenei; 968. Kuchenei; 969. Kuchenei; 970. Kuchenei; 971. Kuchenei; 972. Kuchenei; 973. Kuchenei; 974. Kuchenei; 975. Kuchenei; 976. Kuchenei; 977. Kuchenei; 978. Kuchenei; 979. Kuchenei; 980. Kuchenei; 981. Kuchenei; 982. Kuchenei; 983. Kuchenei; 984. Kuchenei; 985. Kuchenei; 986. Kuchenei; 987. Kuchenei; 988. Kuchenei; 989. Kuchenei; 990. Kuchenei; 991. Kuchenei; 992. Kuchenei; 993. Kuchenei; 994. Kuchenei; 995. Kuchenei; 996. Kuchenei; 997. Kuchenei; 998. Kuchenei; 999. Kuchenei; 1000. Kuchenei; 1001. Kuchenei; 1002. Kuchenei; 1003. Kuchenei; 1004. Kuchenei; 1005. Kuchenei; 1006. Kuchenei; 1007. Kuchenei; 1008. Kuchenei; 1009. Kuchenei; 1010. Kuchenei; 1011. Kuchenei; 1012. Kuchenei; 1013. Kuchenei; 1014. Kuchenei; 1015. Kuchenei; 1016. Kuchenei; 1017. Kuchenei; 1018. Kuchenei; 1019. Kuchenei; 1020. Kuchenei; 1021. Kuchenei; 1022. Kuchenei; 1023. Kuchenei; 1024. Kuchenei; 1025. Kuchenei; 1026. Kuchenei; 1027. Kuchenei; 1028. Kuchenei; 1029. Kuchenei; 1030. Kuchenei; 1031. Kuchenei; 1032. Kuchenei; 1033. Kuchenei; 1034. Kuchenei; 1035. Kuchenei; 1036. Kuchenei; 1037. Kuchenei; 1038. Kuchenei; 1039. Kuchenei; 1040. Kuchenei; 1041. Kuchenei; 1042. Kuchenei; 1043. Kuchenei; 1044. Kuchenei; 1045. Kuchenei; 1046. Kuchenei; 1047. Kuchenei; 1048. Kuchenei; 1049. Kuchenei; 1050. Kuchenei; 1051. Kuchenei; 1052. Kuchenei; 1053. Kuchenei; 1054. Kuchenei; 1055. Kuchenei; 1056. Kuchenei; 1057. Kuchenei; 1058. Kuchenei; 1059. Kuchenei; 1060. Kuchenei; 1061. Kuchenei; 1062. Kuchenei; 1063. Kuchenei; 1064. Kuchenei; 1065. Kuchenei; 1066. Kuchenei; 1067. Kuchenei; 1068. Kuchenei; 1069. Kuchenei; 1070. Kuchenei; 1071. Kuchenei; 1072. Kuchenei; 1073. Kuchenei; 1074. Kuchenei; 1075. Kuchenei; 1076. Kuchenei; 1077. Kuchenei; 1078. Kuchenei; 1079. Kuchenei; 1080. Kuchenei; 1081. Kuchenei; 1082. Kuchenei; 1083. Kuchenei; 1084. Kuchenei; 1085. Kuchenei; 1086. Kuchenei; 1087. Kuchenei; 1088. Kuchenei; 1089. Kuchenei; 1090. Kuchenei; 1091. Kuchenei; 1092. Kuchenei; 1093. Kuchenei; 1094. Kuchenei; 1095. Kuchenei; 1096. Kuchenei; 1097. Kuchenei; 1098. Kuchenei; 1099. Kuchenei; 1100. Kuchenei; 1101. Kuchenei; 1102. Kuchenei; 1103. Kuchenei; 1104. Kuchenei; 1105. Kuchenei; 1106. Kuchenei; 1107. Kuchenei; 1108. Kuchenei; 1109. Kuchenei; 1110. Kuchenei; 1111. Kuchenei; 1112. Kuchenei; 1113. Kuchenei; 1114.